

DIE NEUE FUSSBALLWOCHENSCHRIFT **FUW**

Nr. 6 · 21. Jahrgang

BERLIN, 11. Februar 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

VOR DEM START ZUR RÜCKRUNDE



**LOK UND
STAHL
WIEDER
KOPF AN
KOPF**

**KAPITÄNE
ZUR
2. SERIE**

So spannend wie dieser Zweikampf Fräbldorf (links) – Barthels, verspricht das Duell zwischen

dem FC Vorwärts und dem FC Hansa zu werden, die mit den besten Chancen auf den Titelgewinn in die 2. Halbserie gehen.

Foto: Kilia



Die große Initiative:

Täglich erreichen uns Briefe, aus denen hervorgeht, mit welchem Elan unsere Sportler dabei sind, ihre Anlagen zu verschönern, Neues entstehen zu lassen und so dazu beitragen, in Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Republik den Geburtstag reich zu dekorieren. Nicht alle Meldungen können wir veröffentlichen, nicht alle guten Beispiele verallgemeinern, so bedauerlich das auch ist. Indes, diese Initiative beweist, wie ausgezeichnet es unsere Sportler verstehen, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen, wie umsichtig sie den richtungswisenden Staatsratsbeschlüssen vom September vorigen Jahres Wirklichkeit werden lassen.

Dieser Beschluß verleiht der Schöpferkraft unserer Sportler Impulse!

★

Ein Beispiel mag für viele stehen: Aus Apolda schrieb uns unser Leser Roland Hübner, was sich in seinem Kreis tut. Das ist deshalb so erfreulich, weil es beweist, daß der Ruf des Staatsratsbeschlusses auch in den Gemeinschaften der unteren Spielklassen ein baeites Echo gefunden hat.

So haben die Spieler der ISG Apolda eine neue Spielfläche in der Geschwister-Scholl-Stadion gestaltet. Die Aktiven der TSG Apolda helfen mit, ein Sozialgebäude in der Werner-Seelenbinder-Kampfstätte zu errichten, das gemeinsam mit dem VEB Laborchemie bis zum 20. Jahrestag der DDR seiner Bestimmung übergeben werden soll. Die Traktor-Sportler in Niederroßla haben großen Anteil bei der Schaffung einer neuen Turnhalle und einer Flutlichtanlage zur Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten. Die Mitglieder der BSG Traktor Oßmannstedt errichteten im Wettbewerb der Städte und Gemeinden eine neue Umkleideanlage und beteiligten sich am Bau eines Plasteschwimmbads, das bereits im vorigen Jahr fertiggestellt wurde.

So wurden in diesem Kreis Werte geschaffen, die allen zugute kommen!

★

Vorbildliche Gemeinsamkeit:

Blieben wir noch ein wenig in Apolda, jener traditionsreichen Fußballstadt, in der einst viele bekannte Spieler wie Karl Schnieke, Karl Schöffner und andere dem Leder nachjagten. Unlängst weilte der FC Rot-Weiß Erfurt zu einem Freundschaftsspiel bei der TSG Apolda. Nach dem Schlußpfiff fand man sich zu einem Forum zusammen, an dem Clubsekretär Werner Günther, Cheftrainer Martin Schwandler und die Spieler Reinhard Tröltzsch und Harald Wehner teilnahmen. Über 100 Apoldaner Fußballfreunde hatten viele Fragen auf dem Herzen, auf die sie Antwort erhielten. Erfreulich zu hören, daß der FC Rot-Weiß diese einmal angebotenen Kontakte nicht abreißen läßt. Inzwischen weilte nämlich Martin Schwandler erneut bei der TSG, um sich mit den Mitgliedern der Bezirksligamannschaft über Probleme des Fußballs auszutauschen, um ihnen Hinweise aus seinem Erfahrungsschatz zu vermitteln. Diese Form der Unterstützung der „Großen“ für die „Kleinen“ beweist, daß es unsere Clubs verstehen, ihrer Rolle auf diesem Gebiet gerecht zu werden. Das ist eine neue Art der Gemeinschaftsarbeit, die überall Schule machen sollte, trotz der knappen Zeit, trotz der zahlreichen Anforderungen, die alle zu erfüllen haben.

Damit nämlich werden Reserven erschlossen, die für unseren gesamten Fußball nutzbar gemacht werden können! - ks -

Großes Interesse

Die Jugend der Druckerei „Patrice Lumumba“ in Conakry interessiert sich sehr für das Geschehen auf den Fußballfeldern der DDR. Wir sind sehr stolz darauf, daß seit einiger Zeit der Präsident der Fußballnationalmannschaft der Republik Guinea, der Sportfreund Famara, der die Delegation in Mexiko leitete, nun erster Stellvertreter des Generaldirektors der Druckerei ist. Ebenso wie wir interessiert er sich sehr für den DDR-Fußball. Wir alle lesen jede Ausgabe der fuwo, die wir erhalten, mit großer Aufmerksamkeit. Gaston Ngotse, Conakry

Vierter WM-Anlauf

Unserer Nationalmannschaft war es bisher leider nicht vergönnt, an einer Weltmeisterschaftsendrunde teilzunehmen. Wie oft ist sie bisher in der WM-Qualifikation gescheitert?

Hubert Becker, Wittenberg

Dreimal. Zur WM 1958 in Schweden wurde die deutsche Nationalmannschaft der DDR in der Vorrundengruppe IV nach einem 2:1 und 1:4 gegen Wales sowie einem 1:3 und 1:4 gegen die CSR Dritter hinter der CSR und Wales. Bei den beiden nächsten Anläufen scheiterte sie jeweils an Ungarn, belegte sie hinter den Magyaren den zweiten Platz. Das waren die Ergebnisse: 1962 DDR-Ungarn 0:2 und 2:3, DDR-Niederlande 1:1 (das Rückspiel kam nicht zustande, da die an den sportfeindlichen NATO-Beschluß gebundene niederländische Regierung der DDR-Auswahl keine Einreise erteilte); 1966: DDR-Osterreich 1:1 und 1:0, DDR-Ungarn 1:1 und 2:3. Die bisher von unserer Nationalmannschaft in der WM-Qualifikation erzielten dreizehn Treffer verteilen sich auf folgende Spieler: Peter Ducke (3), Wirth, Erier, Noldner (je 2), Tröger, Kaiser, Helmut Müller und Vogel (je 1).

Zwei Länderspiele

Ich freue mich, daß die Geschichte der DDR-Juniorenauswahl in den Händen eines solch bewährten Mannes wie Dr. Rudolf Krause liegen. Schon als Aktiven habe ich ihn sehr geschätzt. Wieviel Länderspiele hat er eigentlich bestritten?

Klaus Memhardt, Halle

Rudi Krause kam zweimal in der Nationalmannschaft zum Einsatz, und zwar beim 0:0 gegen Bulgarien am 14. Juni 1953 im Dresdner Heinz-Sieyer-Stadion sowie am 20. September 1956 beim 3:1 über Indonesien im Karl-Marx-Städter Ernst-Thälmann-Stadion.

Zweimal Torwartwechsel?

Es ist doch neuerdings möglich, innerhalb eines Spiels zwei Spieler auszuwechseln. Darf das beide Male der Torsteher sein?

Viktor Bergmann, Berlin

Warum nicht. Die Auswechselregelung ist an keine Position gebunden. Es kann also durchaus der Fall eintreten, daß während eines Spiels drei verschiedene Schlußleute das Tor einer Mannschaft hüten.

Für Liga spielberechtigt

Am 25. Januar war in der fuwo dem Spielbericht vom Freundschaftstreffen Vorwärts Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt zu entnehmen, daß Posselt vom FC Karl-Marx-Stadt zu Vorwärts Leipzig gewechselt ist und im Spiel gegen seinen ehemaligen Club mitwirkte. In der

fuwo vom 13. Februar vergangene Jahres war jedoch zu lesen, daß Posselt für die Dauer von acht Monaten, bis zum 26. September 1968, für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt wurde. „Er darf weiterhin bis zum 30. September 1969 in keiner Oberliga- oder Ligamannschaft eingesetzt werden“, hieß es weiter in dem Urteil. Wie kommt es nun, daß er bereits wieder spielen kann?

Günter Hertel, Hoyerswerda

Auf Antrag der ASG Vorwärts Leipzig, der sich Hans-Joachim Posselt angeschlossen hat, wurde von der Rechtskommission des DFV festgelegt, daß die gegen

DAS Zitat

„Ich habe vor einigen Jahren an dem IV. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig teilgenommen können. Die Größe des Festes, die tadellose Organisation, die hervorragenden sportlichen Darbietungen zeugten von der Stärke und Kraft der Sportbewegung Ihres Landes. Es sind schöne Erinnerungen, die ich an den Aufenthalt in Ihrem Land habe. Dann konnte ich die Sportler der DDR bei den Olympischen Spielen in Mexiko in Aktion sehen. Sie überzeugten nicht nur mit ihren sportlichen Leistungen, sondern beeindruckten auch mit ihrem Auftreten und ihrem vorbildlichen Sportgeist. Sie waren gute Repräsentanten Ihres Landes.“

Sheik Gabriel Gemayel, Präsident des NOK des Libanon und Mitglied der Exekutive des IOC

Sportfreund Posselt ausgesprochene Erziehungsmaßnahme insoweit abgedändert wird, daß er mit Wirkung vom 1. Januar 1969 in der Ligamannschaft seiner Gemeinschaft zum Einsatz kommen kann. Dieser teilweise Erlaß der gegen ihn ausgesprochenen Erziehungsmaßnahme ist deswegen erfolgt, da er inzwischen die richtigen Schlußfolgerungen gezogen hat und sich durch vorbildliches Verhalten auszeichnet.

Siebenmal zweistellig

In der fuwo vom 21. Januar fiel mir auf der Jugendseite in der Spalte „Halbzeit in den Bezirksligen“ die Bilanz der Schülermannschaft vom BFC Dynamo ins Auge. Als langjähriger Leser der fuwo kann ich mich nicht entsinnen, solch eine imposante Torausbeute von 143:2 in zehn Spieldagen gelesen zu haben. Aus welchen Ergebnissen setzt sie sich zusammen?

Berthold Ilmer, Bernburg

Die Schüler des BFC Dynamo bezwangen den 1. FC Union Berlin 4:0, den FC Vorwärts Berlin 12:1, Sparta Lichtenberg 14:1, Motor Treptow 20:0, Berolina Stralau 7:0, Motor Köpenick 8:0, Dynamo Mitte 15:0, die 14. Oberschule Weißensee 18:0, Einheit Pankow 15:0 und Berliner Brauereien 30:0.

Nur mit Wörterbuch?

Ich habe mal eine Frage: Gibt es Wörterbücher in Berlinerisch und Rostockerisch? Du mußt nämlich wissen: Ich habe nach Rostock zum FC Hansa geschrieben und um eine Souvenirpreisliste gebeten. Prompt habe ich sie erhalten. Dann habe ich per Postanweisung Geld nach Rostock geschickt und gewartet. Drei Wochen lang. Dann

habe ich wieder geschrieben und gefragt, wann ich die gewünschten Dinge bekomme. Nach drei Tagen bekam ich statt einer Antwort eine zweite Preisliste. Also schrieb ich erneut und verwies auf meine Postanweisung. Zu meinem großen Erstaunen bekam ich eine dritte Preisliste. Nun frage ich: Was soll ich machen, damit die Rostocker mich verstehen?

Günter Klinke, Woltersdorf

Unterschiedliche Sperren

Es war in letzter Zeit verschiedentlich der Fall, daß Spieler nicht wie früher für vier oder sechs Wochen, sondern für einige Spieltage, zwischen denen mitunter längere Pausen lagen, gesperrt wurden. Ist das eine neue Regelung?

Berthold Wagenknecht, Stralsund

Neben den zeitlich begrenzten Spielsperren nach Ziffer 3 können Sperren für eine Anzahl von Punkt-, Pokal- und Qualifikationsspielen für internationale Spiele sowie für bestimmte Mannschaften ausgesprochen werden. Darüber hinaus können bei schwerwiegenden Verstößen für die Dauer bis zu zwei Jahren Spielberechtigungen auf bestimmte Spielklassen begrenzt werden (DFV-Spielordnung, § 22, Ziffer 4).

Schlachtruf-Vorschläge

Hi-Ha-Ho — es winkt Mexiko!
Erich Schubert, Wismar
Für unsere zwanzigjährige Republik gegen Italien einen Sieg!

Walter Krey, Volstedt

1-2-3 — DDR. Das Zählen müßte in einem normalen Rhythmus erfolgen, die drei Buchstaben DDR danach ganz kurz ausgesprochen werden. Das ganze fünf-, sechsmal hintereinander halte ich für recht wirkungsvoll.

Gerhard Borger, Leipzig

Keine Wartefrist

Wenn Spieler die Gemeinschaft wechseln, unterliegen sie doch bestimmten Wartefristen? Trifft das auch auf die Schiedsrichter zu?

Gerhard Schiller, Zwickau

Nein. Schiedsrichter unterliegen bei einem Gemeinschaftswechsel keiner Wartefrist (DFV-Spielordnung, § 2, Ziffer 15).

Noch bis 15. Februar

Als ich in einer der letzten Ausgaben der fuwo das Interview mit Roland Ducke las, war ich hellauf begeistert. Nun haben alle Fußballanhänger die Gelegenheit erhalten, bekannten Spielern unserer Republik — und in einiger Zeit vielleicht sogar einmal einem ausländischen Aktiven — all die Fragen zu stellen, die sie gern beantwortet haben möchten, sie vielleicht schon länger bewegen. Dafür möchte ich der fuwo im Namen meiner Kollegen und meiner Mannschaftskameraden, mit denen wir ausgiebig darüber gesprochen haben, ein recht herzliches Dankeschön sagen. Wir haben uns auch gleich zusammengesetzt und einige Fragen an Eberhard Vogel aufgeschrieben, der ja der nächste in dieser neuen, begrüßenswerten Serie ist. Hoffentlich kommen unsere Fragen noch zu rechter Zeit, denn wir würden uns sehr freuen, darauf eine Antwort zu erhalten.

Siegfried Rossner, Neubrandenburg

Die Fragen sind rechtzeitig eingetroffen. Bis zum 15. Februar, also bis zum nächsten Sonnabend, haben die fuwo-Leser noch die Möglichkeit, weitere Fragen an „Matz“ Vogel zu uns in die Redaktion zu schicken. Das Interview mit dem Karl-Marx-Städter Nationalspieler wird dann in einer der nächsten Ausgaben erscheinen.

LIGA ZUR LAGE

Teilweise mit Pauken und Trompeten ging es am Sonntag in die zweite Halbserie. Die größte Überraschung von allen 32 Vertretungen hat dabei wohl Stahl Eisenhüttenstadt erlebt, denn der Spitzenreiter der Staffel Nord unterlag bei Vorwärts Cottbus - seit eh und je allerdings schon ein unbehaglicher Gegner für die Hüttenwerker - sang- und klanglos mit 0:4. Nur durch das bessere Torverhältnis konnte gegenüber Lok Stendal (3:0 gegen Chemie Premnitz) Platz eins behauptet werden. Mit demselben Resultat setzte sich Dynamo Dresden gegen den FC Rot-Weiß Erfurt II durch. Der vorjährige Oberligaabsteiger konnte damit seine führende Position in der Staffel Süd wieder auf zwei Punkte ausbauen und ist nach wie vor die einzige Vertretung unserer beiden höchsten Spielklassen, die in dieser Saison auf eigenem Platz noch keinen Gegentreffer hinzunehmen brauchte. Und das nun schon in acht Begegnungen!

STAFFEL NORD: Erster Heimsieg für Vorwärts Neubrandenburg

Sp. g. u. v. Tore Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele			
	Sp. g. u. v. Tore Pkt.							
1. Stahl Eisenhüttenstadt (1)	16 11 3 2 34:16 25:7	8 8 - - 23:6 16:9	8 3 3 2 11:10 9:7					
2. Lok Stendal (A) (2)	16 11 3 2 31:14 25:7	8 7 - - 18:5 14:2	8 4 3 1 13:9 11:5					
3. Vorwärts Stralsund (3)	16 7 7 2 19:13 21:11	8 3 4 1 7:6 10:6	8 4 3 1 12:7 11:5					
4. Energie Cottbus (4)	16 6 7 3 28:13 19:13	8 5 2 1 21:5 12:4	8 1 5 2 7:8 7:9					
5. FC Hansa Rostock II (6)	16 7 5 4 25:15 19:13	8 4 3 1 16:6 11:5	8 3 2 3 9:9 8:8					
6. Vorwärts Cottbus (7)	16 7 4 5 26:18 18:14	8 6 1 1 18:5 13:3	8 1 3 4 8:13 5:11					
7. Post Neubrandenburg (5)	16 7 4 5 24:18 18:14	8 5 2 1 15:4 12:4	8 2 2 4 9:14 6:10					
8. TSG Wismar (9)	16 6 4 6 14:19 16:16	8 3 3 2 10:9 9:7	8 3 1 4 4:10 7:9					
9. BFC Dynamo II (N) (8)	16 6 3 7 22:26 15:17	8 5 3 - - 14:6 13:3	8 1 - 7 8:20 2:14					
10. Chemie Wolfen (N) (10)	16 4 7 5 19:26 15:17	8 3 4 1 12:10 10:6	8 1 3 4 7:16 5:11					
11. Vorw. Neubrandenbg. (11)	16 4 6 6 18:17 14:18	8 1 3 4 7:10 5:11	8 3 3 2 11:7 9:7					
12. Dynamo Schwerin (12)	16 5 2 9 27:32 12:20	8 4 1 3 17:10 9:7	8 1 1 6 10:22 3:13					
13. Motor Hennigsdorf (13)	16 3 6 6 12:24 12:20	8 2 4 2 8:9 8:8	8 1 2 5 4:15 4:12					
14. KKW N. Greifsw. (N) (14)	16 2 6 8 16:25 10:22	8 1 3 4 8:11 5:11	8 1 3 4 8:14 5:11					
15. Lichtenberg 47(16)	16 2 5 9 8:28 9:23	8 1 3 4 6:12 5:11	8 1 2 5 2:16 4:12					
16. Chemie Premnitz (15)	16 2 4 10 7:26 8:24	8 1 2 5 4:12 4:12	8 1 2 5 3:14 4:12					

STAFFEL SÜD: Dynamo Dresden zu Hause noch immer ohne Gegentor

Sp. g. u. v. Tore Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele			
	Sp. g. u. v. Tore Pkt.							
1. Dynamo Dresden (A) (1)	16 10 4 2 25:5 24:5	8 7 1 - 17:0 15:1	8 3 3 2 8:5 9:7					
2. Vorwärts Meiningen (3)	16 10 2 4 28:14 22:10	8 7 - - 20:6 14:2	8 3 2 3 8:8 8:8					
3. Motor Steinach (2)	16 8 6 2 24:11 22:10	7 5 2 - 15:2 12:2	9 3 4 2 9:9 10:8					
4. Wismut Gera (4)	16 8 5 3 22:13 21:11	8 6 2 - 14:3 14:2	8 2 3 3 8:10 7:9					
5. FSV Lok Dresden (5)	16 6 6 4 20:15 18:14	8 5 2 1 15:6 12:4	8 1 4 3 5:9 6:10					
6. Motor Eisenach (7)	16 6 5 5 20:17 17:15	8 5 2 1 12:2 12:4	8 1 3 4 8:15 5:11					
7. FC Carl Zeiss Jena II (6)	16 5 6 5 19:18 16:16	8 3 4 1 9:6 10:6	8 2 2 4 10:12 6:10					
8. Aktivist Böhlen (N) (8)	16 5 6 5 14:18 16:16	8 3 4 1 8:7 10:6	8 2 2 4 6:11 6:10					
9. Chemie Zeitz (9)	16 6 3 7 16:14 15:17	8 5 2 1 13:5 12:4	8 1 1 6 3:9 3:13					
10. Dynamo Eisleben (10)	16 5 4 7 12:18 14:18	8 3 2 3 6:9 8:8	8 2 2 4 6:9 6:10					
11. Kali Werra (N) (11)	16 4 5 7 23:26 13:19	8 2 5 1 6:3 9:7	8 - - 4 4:22 0:16					
12. Motor Wema Plauen (13)	16 6 1 9 22:27 13:19	8 6 1 1 15:5 13:3	8 - - 8 4:22 0:16					
13. Vorwärts Leipzig (12)	16 2 9 5 11:16 13:19	8 2 5 1 6:3 9:7	8 - - 4 4:22 0:16					
14. FC R.-W. Erfurt II (14)	16 3 5 8 8:24 11:21	9 2 2 5 5:9 6:12	7 1 3 3 3:15 5:9					
15. Aktivist K. M. Zwickau (15)	16 4 3 9 15:34 11:21	8 3 3 2 11:13 9:7	8 1 - 7 4:21 2:14					
16. Chemie Riesa (N) (16)	16 3 4 9 15:24 10:22	8 2 3 3 11:14 7:9	8 1 1 6 4:10 3:13					

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Noch manche Abstriche zu machen

Die Trainer von sechs Aufstiegsanwärtern zum Start ihrer Mannschaft in die zweite Halbserie

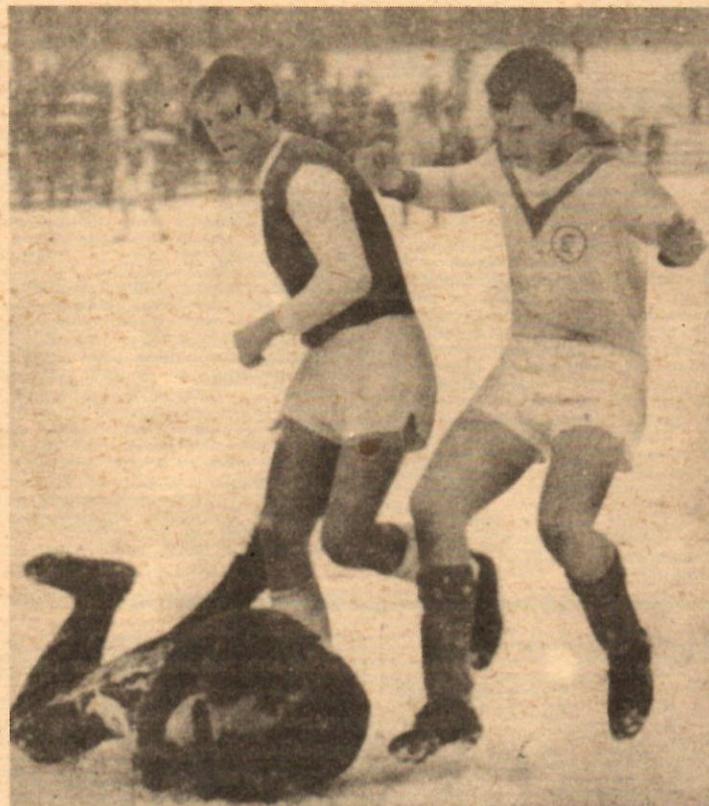
- Nach Abschluß der ersten Halbserie können sich in beiden Staffeln noch sechs Mannschaften ganz besonders starke Hoffnungen auf den ersten Platz und damit den Aufstieg zur Oberliga machen: im Süden Dynamo Dresden, Vorwärts Meiningen, Motor Steinach und Wismut Gera sowie im Norden Stahl Eisenhüttenstadt und Lok Stendal. Wie sind Sie nun mit dem Start Ihrer Mannschaft in die Rückrunde zufrieden? fragten wir am Sonntag die Trainer dieser sechs Kollektive. Hier ihre Antworten:

Kurt Kresse (Dynamo Dresden): Wenn man 4:0 gewonnen hat, kann man zufrieden sein. Mit den ersten 45 Minuten war ich es auch wirklich, denn da hat meine Mannschaft konzentriert und wirkungsvoll gespielt, war sie sehr stark und brachte das auch in drei Treffern zum Ausdruck. Solch eine Leistung brauchen wir über die gesamte Distanz, um unser Ziel, den Aufstieg zu erreichen.

Trainer Weigelt (Vorwärts Meiningen): Wir haben als erste Mannschaft in dieser Saison beim spielstarken FC Carl Zeiss Jena II beide Punkte erringen können. Das ist ein Erfolg. Dennoch bin ich vor allem mit der Leistung der Stürmer nicht zufrieden. Sie müssen noch spritziger werden, wenn wir weiterhin in der Spitzengruppe verbleiben wollen. Um diesen Erfolg sicherzustellen, hatte die Abwehr um den überragenden Kempe die Hauptlast zu tragen.

Heinz Frenzel (Motor Steinach): Ich bin mit dem erreichten Unentschieden zufrieden. Wir waren uns von vornherein über die Schwere der Aufgabe bewußt, da die Böhler in den letzten Wochen konstant gute Leistungen boten. Dennoch waren wir überrascht von der Stärke unseres Gegners.

Manfred Kaiser (Wismut Gera): Ich bin mit der Punkteteilung durchaus zufrieden, denn die Leipziger Vorwärts-Elf hat durch die Neuzugänge erheblich an spielerischer Substanz gewonnen. Nach der Pause lief es recht gut, waren wir auch spielbestimmend.



Ein torloses Remis gab es im Treffen zwischen Lichtenberg 47 und Motor Hennigsdorf. Auf schneebedecktem Boden hatten es die Spieler schwer, die Kontrolle über den Ball zu behalten. Hier scheitert der Lichtenberger Deglow (ganz in weiß) an Motor-Schlussmann Blochel, der von Bolz unterstützt wird. Foto: Schlage

Erich Lüdecke (Stahl Eisenhüttenstadt): Unser sonst stärkster Mannschaftsteil, die Abwehr, war diesmal der schwächste. Das übertrug sich auch auf das Mittelfeld. Nach unseren Vorbereitungen durfte man einen besseren Auftakt erwarten. Die gesamte Spielweise konnte nicht befriedigen.

Günter Konzack (Lok Stendal): Der Sieg kann mich nur teilweise zufriedenstellen. Aus solch einer Überlegenheit muß einfach ein klarerer Erfolg herauspringen.

Sonntag, 16. Februar, 14.30 Uhr

STAFFEL NORD:

Stahl Eisenhüttenstadt - Motor Hennigsdorf (0:0), BFC Dynamo II - Vorwärts Cottbus (1:2), Vorwärts Stralsund - Vorwärts Neubrandenburg (2:2), Dynamo Schwerin - KKW Nord Greifswald (2:2), Post Neubrandenburg - FC Hansa Rostock II (0:5), Energie Cottbus - TSG Wismar (2:2), Chemie Premnitz - Chemie Wolfen (0:1), Lok Stendal - Lichtenberg 47 (1:0).

Erfolgreichste Torschützen

Staffel Nord	Tore
Kittel (Stahl)	12
Effenberger (Energie)	10
Marowski (Stralsund)	9
Trunzer (Vorw. Cottbus)	9
See (Schwerin)	9
Sigusch (Stendal)	8
Koch (Schwerin)	8
Karow (Stendal)	7
Jahn (Energie)	7
Stein (FC Hansa II)	7
Weisser (Post)	7
Grun (Energie)	6
Bogusch (Vorw. Cottbus)	6
Pyrek (Wismar)	6
Reißig (Wolfen)	6

Staffel Süd

Kluge (Meiningen)	14
Krelsche (Dyn. Dresden)	10
Raber (Eisenach)	8
Filler (Kali Werra)	8
Biedermann (Steinach)	6
Kropp (FSV Lok)	6
Paluszcak (Eisleben)	6
Bauer (Zwickau)	6
Büttner (Riesa)	6

Viertelfinale ausgelost

Für die am 23. April stattfindenden Viertelfinalsiege im FDGB-Pokal wurden folgende Paarungen ermittelt: Berliner FC Dynamo gegen Dynamo Dresden, FC Vorwärts Berlin - FC Carl Zeiss Jena, FC Karl-Marx-Stadt - Wismut Gera, Chemie Leipzig - 1. FC Magdeburg.

STAFFEL SÜD:

Motor Steinach - Vorwärts Meiningen (2:0), Wismut Gera - Aktivist Böhlen (3:1), FSV Lok Dresden - Vorwärts Leipzig (0:0), FC Rot-Weiß Erfurt II - Motor Eisenach (1:1), Aktivist Karl Marx Zwickau - Dynamo Dresden (0:1), Chemie Riesa - Motor Wema Plauen (0:1), Kali Werra - Chemie Zeitz (3:2), Dynamo Eisleben - FC Carl Zeiss Jena II (0:1). (In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)

LIGA STAFFEL NORD

Zweimal Pfosten

Lichtenberg 47—Motor Hennigsdorf 0 : 0

Lichtenberg (weiß): Marquardt, Witthuhn (ab 46. Stütze), Brummer, Paasch, Laube, Beutler, Deglow, John, Raschke, Jänicke, Kuffke; Trainer: Schulze.

Motor (weiß-weißrot): Blochel, Wernicke, Beyer, Bolz, Röstel (ab 72. Spindler), Sobek, Becker, Busch, Merkel, Kohlsdorf, Wittstock; Trainer: i. V. Bauer.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Sydow, Schröder; Zuschauer: 1500.

Dieses Abstiegsduell hatte ein ansprechendes Niveau, denn beide Mannschaften zeigten nicht nur vorbildlichen Kampfgeist, sondern bemühten sich in vielen Phasen auch um spielerische Linie. In der 5. Minute traf der Lichtenberger Jänicke den Außenpfosten, nach einer halben Stunde prallte ein Schuß des Motor-Linksaußen Wittstock vom Innenpfosten zurück, in der 62. Minute rettete Hennigsdorfs Verteidiger Bolz gegen Stütze auf der Linie — es fehlte also auch nicht an spannenden Szenen. GÜNTER WINKEL

Wenig Torgefahr

KKW Nord Greifswald—Vorwärts Stralsund 0 : 0

KKW Nord (weiß-rot): Socher, Galle, Grapenthin, Schuldt, Feske, Schröder, Bekendorf, Krüger, Hahn, Tolstorf, Czichowski; Trainer: Dr. Sass.

Vorwärts (blau): Schönig, Haubold, Köglar, Exner, Renn, Baltrusch, Neidhardt, Hofmann, Marowski, Negrasch, Henning; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Schreiber, Hagemann; Zuschauer: 5000.

Die Greifswalder verstanden es nicht, den starken Stralsunder Abwehrblock zu durchbrechen. Sie schalteten zu langsam von Abwehr auf Angriff um, so daß die drei Sturmspitzen ziemlich allein auf sich gestellt waren. Die Gäste bewiesen zwar mehr Routine und wußten zumindest im Mittelfeld zu gefallen, doch gelang es auch ihnen nicht, das Spiel geloster und gefährlich zu gestalten. So waren echte Torraumszenen rar.

HORST BUSSE

Lange Zeit offen

FC Hansa Rostock II gegen Dynamo Schwerin 3 : 2 (1 : 1)

FC Hansa II (rot-weiß): Schröbler, Poschmann, Rump, Pfeifer, Bräsel, Kleiminger, Haß, Madeja, Stein, Schoof, Rodert; Trainer: Zapf.

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Kirchhof, Löhle, Potyralla, Brzezowska, Schendel (ab 63. Tell), Liberka, See, Karius, Sinn, Koch; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Schulz, Schmittowicz; Zuschauer: 809; Torfolge: 1 : 0 Stein (2.), 1 : 1 Sinn (36.), 2 : 1 Schoof (65.), 2 : 2 Koch (69.), 3 : 2 Kleiminger (78.).

Zweimal gelang es den Gästen, die Restocker Führung auszugleichen. Für ein Remis langte die Kraft nicht mehr. Dennoch mußten die Platzbesitzer bangen. Die kämpferischen starken Schweriner steckten so schnell nicht auf. Erst in der Schlußphase verkrampfte ihr Spiel. Die Hansa-Abwehr konnte nun ohne besondere Schwierigkeiten die Gäste bremsen.

ROLF RAUTENBERG

Wacklige Stahl-Abwehr

Vorwärts Cottbus—Stahl Eisenhüttenstadt 4 : 0 (2 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Jeglitza, Schmidt, Rößler, Schmalzer, Duchrow, Heintz, Grigoleit, Schulz, Trunzer, Mikosch, Bogusch; Trainer: Stenzel.

Stahl (schwarz-schwarzweiß): Lange, Schendzielorz, Basan, Steinfurth (ab 46. Fischer), Sachs, Krzikalla, Voit, Klingbiel, Wagner, Kittel, Nitz; Trainer: Ludeke.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Lorenz, Kirschen; Zuschauer: 4500; Torfolge: 1 : 0 Trunzer (30.), 2 : 0 Bogusch (43.), 3 : 0 Duchrow (51.), 4 : 0 Trunzer (85.).

Vorwärts war für die Eisenhüttenstädter von jeher ein unbequemer Gegner. Diesmal sprach eigentlich vieles für den Spitzenreiter, der dann aber selbst mit einer ungenügenden Leistung alle Prognosen auf den Kopf stellte. Wengleich der Sieg in dieser Höhe zu einem Trugschluß führen kann, an seiner Berechtigung gibt es keine Zweifel. Die Cottbuser rissen sofort die Initiative an sich und gingen in die Offensive. Eine schlecht gestaffelte Abwehr sah sich schon vor den beiden ersten Gegentreffern zweimal überrascht, aber Schulz (14.) und Bogusch (24.) vergaben die guten Einschufsmöglichkeiten. Neben der 2 : 0-Führung der unermüdeten Armeesportler überraschte aber auch die Tatsache, daß die Gäste einfach nicht ihren Rhythmus fanden. Sie wurden von einer riskolosen verteidigenden Deckung beherrscht. Der junge Schmalzer steigerte sich dabei zu einem wirkungsvollen Bewacher für Torjäger Kittel.

Das Glück des Tüchtigen stand den auch viel von Unsicherheiten Langes profitierenden Cottbusern dann zur Seite, als sie nach der 2 : 0-Führung eine lange Schlußoffensive des viel zu spät erwarteten Tabellenführers über sich ergehen lassen mußten. Voit traf nur den Pfosten (79.), Schmidt rettete von der Linie (82.), und Steinfurth mußte verletzt ausscheiden.

Hajo Schulze

Kaum geschossen

Lok Stendal—Chemie Premnitz 3 : 0 (1 : 0)

Lok (schwarz-rot): Zepfmeisel, Felke, Busch, Reinke, Güssau, Lindner, Strohmeier, Sigusch, Karow, Backhaus, Herrmann; Trainer: Konzack.

Chemie (grün-grau): Wittner, Hermstein, Kuhlmeier, Himburg, W. Schubert, Weigmann, Trumpf, Sandowski, B. Schubert, Michalzik, Maß; Trainer: Findeisen.

Schiedsrichterkollektiv: Troczinka (Rostock), Erdmann, Horning; Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Strohmeier (12.), 2 : 0 Backhaus (50.), 3 : 0 Karow (73.).

Starker Schneefall hatte den Boden schwer bespielbar gemacht. Von vornherein regelten die Gäste den Strafraum durch eine massive Deckung ab, und es war nur richtig, wenn die Stendaler durch Weitwürfe den guten Torhüter Wittner zu überwinden versuchten. Das blieb aber leider zu selten der Fall. Immer wieder lief sich der Gastgeber im Premnitzer Strafraum fest, und mit viel Glück gelang es Chemie, die erste Halbzeit relativ gut zu überstehen. Erst nach dem 0 : 2 öffneten die Gäste etwas die Deckung. Aber auch dadurch gab es auf Seiten der Stendaler keinen zwingenderen Torchancen. Selbst ein Strafstoß von Sigusch landete in der 71. Minute nur am Querbalken. 16 : 1 Ecken machten die deutliche Überlegenheit klarer als das Resultat.

HEINZ PLEUSS

Nicht schockiert

TSG Wismar—Post Neubrandenburg 2 : 1 (1 : 1)

TSG (weiß-oranger): Gustke, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Thede (ab 62. Luplow), Schorries, Pyrek, Moderow, Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Krabbe, Niebuhr, Lenz, Ernst, Maraldow (ab 59. Lehmann), Pauser, Weisser, Zarpenthin; Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Kowalski (Berlin), Kinzel, Fechner; Zuschauer: 2200; Torfolge: 0 : 1 Weisser (15.), 1 : 1 Niebuhr (41., Eigentor), 2 : 1 Pyrek (52.).

Auch der schnelle Rückstand löste bei den Gastgeber keine Schockwirkung aus. Im weiteren Verlauf der Begegnung erreichten sie eine leichte Feldüberlegenheit, scheiterten jedoch einige Male in aussichtsreicher Position am hervorragenden Tschernatsch. Doch kurz vor und nach der Pause mußte er sich zweimal geschlagen geben. Die Schlußoffensive der Neubrandenburger konnte am Ergebnis nichts mehr ändern, denn eine verstärkte TSG-Deckung rettete den knappen Vorsprung über die Zeit. Ein Lob dem Unparteiischen Kowalski.

HANS VALDIX

Konsequente Deckung

Chemie Wolfen—Energie Cottbus 1 : 1 (0 : 0)

Chemie (blau-weiß): Pilger, Hautmann, Gadde, Häser, Janssen, Michalke, Berger, Bernt, Reißig, Matthei, Heilemann; Trainer: Richter.

Energie (weiß-rot/weißgestreift): Franz, Wehner, Kolzner, H. J. Prinz, R. Stabach, Becker, Grun, Bohla, Jahn, R. Prinz, Effenberger; Trainer: Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Pietzner, Neumeister; Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Jahn (77.), 1 : 1 Berger (88., Foulstrafstoß).

Die Maßnahme Trainer Richters, die Spielerpersönlichkeiten des Cottbuser Angriffs durch eine konsequente Manndeckung in ihren Aktionen einzuengen und somit den Spielfluß zu stören, zahlte sich aus. Selten gelang es den Gästen, eine torgefähliche Situation heraufzubeschwören. Dennoch schien Jahn Treffer den Sieg zu bedeuten. Aber die drohende Niederlage ließ Chemie noch einmal alle Kräfte mobilisieren. Der Ausgleich durch einen Foulstrafstoß war der Lohn dafür.

WALTER FLEISCHER

Überragender Bengs

Vorwärts Neubrandenburg gegen BFC Dynamo II 2 : 1 (2 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolf, Kodera, Schwark, Ehrlich, Schenk, Urbanski, Papies, Anacker, Hunger, Ehlers; Trainer: Hesse.

BFC II (weiß-rot): Hindenberg, Schneider, Seidel, Rebentisch, Dörner, Renk, Loth, Sobek, Kochale (ab 46. Hübner), Großmann, Geserich; Trainer: Bachmann.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowski (Schwerin), Wellner, Rieger; Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Ehlers (10.), 2 : 0 Schenk (31.), 2 : 1 Hübner (80.).

Die Berliner boten hervorragende Kombinationen. Vor allem in der ersten Halbzeit schuf Geserich durch seine schnellen Spürsiele viele gefährliche Situationen vor dem Neubrandenburger Tor. Diesmal gelang kein Treffer. Die Gastgeber dagegen waren glücklicher. Beide Tore fielen nach groben Abwehrschätzern. Trotz allen Bemühungen gelang den Berlinern nur noch der Ehrentreffer, denn Bengs hielt großartig.

KURT MÜLLER

Die letzten Proben...

Wie spielen die Mannschaften unserer höchsten Leistungsklasse am Wochenende, acht Tage vor Beginn der zweiten Halbserie, und welche Besetzungen werden sie nach Lage der Dinge am Sonnabend aufbieten? Unsere Kurzberichte sollen darüber Auskunft geben.

● Ungestümer Angriffsdrang führt nur in den seltensten Fällen zum Erfolg! Das bekam Sachsenring Zwickau beim überraschenden 1 : 2 (1 : 1) gegen ROW Rybnik zu spüren. Der Gastgeber bestimmte nach dem Wechsel zwar eindeutig die Szenerie, ließ es aber an jeglicher Harmonie fehlen. Die Torfolge: 1 : 0 Henschel (6.), 1 : 1 Kowalski (40.), 1 : 2 Gach (56.).

Sachsenring spielte mit Croy, Söldner, Babik, Glaubitz, Wohlrabe, Resch (ab 46. Beier), Hoyer, Schellenberg, Rentzsch, Henschel, Hoffmann. Krieger und Lippmann sind noch nicht einsatzbereit.

● Eine zeitweise indiskutable, weil zusammenhanglose und völlig unproduktive Partie bot der FC Vorwärts Berlin gegen Arkonica Szczecin, den Tabellenzehnten der polnischen Liga. Das 2 : 2 (1 : 2) gegen die recht zielbewußt spielenden Gäste war sogar noch schmeichelhaft. Die Torfolge: 1 : 0 Wruck (4.), 1 : 1 Mikulczyn (15.), 1 : 2 Tandecki (35.), 2 : 2 Begerad (67.).

FC Vorwärts spielte mit Neuhaus, Fräßdorf, Müller, Hamann, Withulz (ab 83. Soland), Körner, Nöldner, Wruck, Scheller, Begerad (ab 68. Ukrow), Piepenburg. Weiterhin noch ohne die verletzten Zulkowski, Nachtigall und Strübing.

● Bei Aufbau Mulden hatte der FC Karl-Marx-Stadt keine Mühe, um durch Tore von Vogel (4), Steinmann (2), Lienemann, Zeidler und Schuster 9 : 0 (5 : 0) zu gewinnen. Am Mittwoch war ROW Rybnik 4 : 1 (2 : 0) bezwungen worden, wobei Vogel (3) und Erler die Tore erzielten.

FCK spielte mit Gröper (ab 46. Hambeck), Göcke (ab 46. Rüdlich), A. Müller (ab 46. Hüttner), Sorge, P. Müller, Schuster (ab 46. Neubert), Steinmann, Zeidler, Lieneemann, Erler, Vogel. Feister ist noch verletzt.

● Recht zielstrebig wirkte der 1. FC Magdeburg gegen die starke sowjetische Vertretung von SASK Wüsdorf, die sich mit 1 : 4 (0 : 2) geschlagen bekennen mußte. Der Sieger imponierte mit Tempo und dem Drang seiner Angriffsspitzen. Die Torfolge: 1 : 0 Walter (42.), 2 : 0 Sparwasser (44.), 3 : 0 Abraham (52.), 3 : 1 Aschonkin (65.), 4 : 1 Walter (72.).

1. FCM spielte mit Moldenhauer, Kubisch (ab 46. Steinborn), Fronzeck, Zapf, Retschlag, Ohm, Segun, Schimpf, Walter, Sparwasser, Abraham. Positionelle Veränderungen sind möglich.

● Mit dem schneebedeckten Boden kann Stahl Riessa im Treffen gegen ROW Rybnik nur selten zurecht und mußte sich auf Grund mäßigen Sturmspiels mit einem 2 : 0 (0 : 0) zufriedengeben. Die Torfolge: 1 : 0 Lehmann (4.), 2 : 0 Kowalski (8., Selbsttor).

Stahl spielte mit Eitz, Kurbjuweit, Kern, Ehl, Bengs, Lehmann, Kaube (ab 46. Schäfer), Andrich, Freyer (ab 46. Ringel), Meinert, Schröder.

● Sieben Treffer gelangen dem 1. FC Union Berlin gegen den Bezirksligavertreter BVB, der sich trotzdem mit 2 : 7 (0 : 3) achtbar aus der Affäre zog. Klausch imponierte beim Sieger besonders. Die Torfolge: 0 : 1 Quest (14.), 0 : 2 Klausch (32.), 0 : 3 Uentz (44.), 0 : 4 Uentz (52.), 0 : 5 Weißenborn (64.), 0 : 6 Quest (76.), 1 : 6 Fingerhoeff (73.), 1 : 7 Resich (75., Selbsttor), 2 : 7 Kubatz (77.).

1. FC Union spielte mit Weiß (ab 46. Ignaczak), Felsch, Lauck, Präfke, Pera (ab 46. Korn), Weißenborn, Uentz, Zedler, Quest, Gärtner, Klausch. Wruck ist noch nicht einsatzfähig.

(Fortsetzung)



LÄNDERSPIEL

Mexiko-Kolumbien 1:0 (1:0)
am vergangenen Dienstag in Leon. Torschütze: Fragoso (37.).

POKAL der CUPSIEGER

FC Barcelona-Lyn Oslo 2:2 (0:1)
Nach dem 3:2-Sieg im ersten Spiel, ebenfalls in Barcelona, sind die Spanier als erste Mannschaft im Halbfinale. Es spielen noch: 1. FC Köln gegen Randers SC Freja 5. 3. und 19. 3., AC Turin gegen Slovan Bratislava 19. 2. und 5. 3., Dunfermline Athletic gegen West Bromwich Albion. Rückspiel am 19. 2. in England, erstes Spiel endete 0:0.

MESSEPOKAL

Hannover 96-Leeds United 1:2 (1:1)
Erstes Spiel 1:5. Im Achtelfinale nur noch Legia Warschau-Doza Ujpest offen. Termine 5. 3. und 12. 3.

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Fiorentina Florenz 0:1, AC Bologna gegen Lan-

rossi Vicenza 3:0, US Cagliari gegen FC Varese 0:0, AC Mailand gegen FC Verona 3:0, AC Neapel gegen Inter Mailand 3:1, FC Palermo gegen Juventus Turin 1:1, AS Rom gegen FC Pisa 2:0, AC Turin gegen Sampdoria Genua 2:0. Nachtrag: FC Verona gegen Lanerossi Vicenza 2:1.

Cagliari	17	28:9	26
Florenz	17	19:11	26
AC Mailand (M)	17	19:6	25
Inter Mailand	17	32:17	20
Juventus Turin	17	21:17	19
AC Turin (P)	17	17:16	17
AS Rom	17	20:24	17
Palermo (N)	17	16:17	16
Verona (N)	17	23:27	16
Bologna	17	16:19	15
Neapel	17	13:16	15
Varese	17	12:28	14
Pisa (N)	17	17:24	13
Bergamo	17	17:23	12
Genua	17	13:19	11
Vicenza	17	12:22	10

SPANIEN

FC Granada gegen FC Pontevedra 0:0, Real Saragossa gegen FC Barcelona 0:0, Espanol Barcelona gegen FC Sabadell 1:1, FC Malaga gegen Real San Sebastian 1:0, FC La Coruna gegen Atletico Bilbao 1:0, Real Madrid gegen FC Valencia 0:0. Nachtrag: FC Barcelona gegen FC Granada 4:0, FC Las Palmas gegen FC Pontevedra 1:0.

Real Madrid (M)	21	36:17	35
Las Palmas	20	30:24	27
FC Barcel. (P)	21	29:11	27
San Sebastian	21	27:24	22
Valencia	21	24:25	21
Coruna (N)	21	29:32	21
Sabadell	21	27:30	21
Malaga	21	30:25	20
Bilbao	21	32:35	20
Elche	20	18:17	19
Atletico Madrid	20	25:25	19
Granada (N)	21	20:29	18
Espanol	21	25:27	17
Pontevedra	21	14:17	17
Saragossa	21	22:30	16
Cordoba	20	21:41	12

ENGLAND

Die für das Wochenende angesetzten Pokal-Achtelfinalsiege fielen aus.

Meisterschaftsnachtrag:
Queens Park Rangers gegen Leeds United 0:1, FC Everton gegen Wolverhampton Wanderers 4:0, Tottenham Hotspur gegen Queens Park Rangers 3:2.

Liverpool	29	49:16	45
Leeds	28	46:21	44
Everton	29	63:26	42
Arsenal	27	36:16	38
Southampton	30	41:39	31
West Ham	27	48:33	30
Chelsea	28	48:39	30
Sh. Wednesday	28	33:30	29
Burnley	29	37:56	29
Tottenham	28	43:36	29
W. Bromw. (P)	28	41:47	27
Manch. City (M)	27	48:38	25
Newcastle	27	37:39	25
Wolverhampton	27	28:34	25
Sunderland	28	31:48	25
Manch. United	27	31:37	24
Ipswich (N)	28	41:44	24
Stoke	27	26:35	23
Leicester	28	26:52	19
Nottingham	26	31:41	18
Coventry	26	22:44	14
Queens Park (N)	29	30:65	14

SCHOTTLAND

Pokal-Achtelfinale: Dundee United gegen Air United 6:2, East Stirling gegen St. Johnstone 1:1, FC Montrose gegen FC Kilmarnock 1:1, SC Stranraer gegen FC Morton 1:3. Die übrigen vier Pokalspiele fielen aus. Meisterschaftsspiel: FC Dundee gegen FC Arbroath 3:0.

Celtic (M)	23	58:16	37
Glasg. Rangers	22	51:21	33
Kilmarnock	23	40:25	30
St. Mirren (N)	23	33:27	30
Dundee United	23	43:36	30
Dunfermline (P)	23	48:35	29
Hibernian	22	42:38	24
Hearts	23	35:38	23
Airdrieonians	23	28:29	22
FC Dundee	22	31:30	21
Clyde	22	21:33	20
Morton	23	34:45	20

St. Johnstone	22	38:41	19
Partick Thistle	22	24:35	18
Aberdeen	23	32:43	16
Raith	22	28:42	13
Falkirk	22	22:43	11
Arbroath (N)	22	27:58	8

GRIECHENLAND

Panathinaikos gegen Trikala 4:1, Aris gegen Olympiakos 3:0, AEK gegen Pierikos 3:0, Panionios gegen Panseraikos 2:1, Werroia gegen Chalkis 2:0, Iraklis-Ethnikos 1:2, OF Iraklion gegen PAOK 1:1, Apollon gegen Aigaleo 1:1, AE Lemesos gegen Wysas 1:3.

Panathinaikos	18	31:7	47
AEK (M)	18	43:18	46
Olympiakos (P)	18	39:14	45
Aris	18	31:21	39
Panionios	18	28:21	39
Ethnikos	18	25:24	39
PAOK	18	27:23	38
Apollon	18	27:17	37
Weroia	18	21:19	36
Pierikos	18	13:15	36
Aigaleo	18	24:26	36
Arakis	18	21:16	35
Panseraikos	18	27:34	34
Wysas	18	22:31	34
Chalkis (N)	18	23:34	30
OF Iraklion (N)	18	18:34	30
Trikala (N)	18	13:40	26
AE Lemesos (N)	18	11:59	21

Die Punkte werden hier wie folgt vergeben: Sieg 3, Unentschieden 2, Niederlage 1 Punkt.

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam gegen DOS Utrecht 7:0. Die übrigen Spiele fielen aus.

Feij. Rotterd.	22	53:13	39
Twente	22	56:18	39
Aj. Amst. (N)	22	61:24	34
Deventer	22	45:18	30
Eindhoven	22	31:28	24
ADO Den H. (P)	21	27:24	23
Sp. Rotterdam	21	27:17	22
DWS Amst. (P)	21	26:27	21
Breda	21	24:29	19
Groningen	21	21:29	19
Sport Haag (N)	22	19:29	19
Nijmegen	22	20:23	18

Velsen	21	19:37	17
Volendam	22	18:33	15
Alkmaar (N)	22	20:36	14
Maastricht	22	18:35	14
Utrecht	22	22:53	13
Fort/Sittardia	22	11:45	10

IRLAND

Waterford gegen Shamrock Rovers 5:1, Drogheda gegen Limerick 3:1, Sligo Rovers gegen Dundalk 1:5, Cork Celtic gegen Cork Hibernians 1:2, Drumcondra gegen St. Patrick's Athletic 1:1, Bohemians gegen Shelbourne 5:1.

Shamr. Rov. (P)	14	43:18	22
Waterford (M)	13	41:17	20
Dundalk	14	38:24	19
Limerick	14	21:19	17
St. Patrick's	14	29:27	15
Cork Hibernians	13	17:20	14
Drogheda	14	26:21	14
Drumcondra	14	27:28	13
Sligo Rovers	14	19:25	11
Cork Celtic	14	21:30	9
Shelbourne	14	15:44	7
Bohemians	14	12:36	5

WESTBERLIN: 1. FC Neukölln gegen SC Staaken 8:2, Reinickendf. Füchse gegen Tasmania 1900 0:3, BFC Südring gegen Rapide Wedding 1:3, Spandauer SV gegen Kickers 1900 2:0, BSV 92 gegen Hertha Zehlendorf 1:3, VfL Nord gegen Tennis Borussia 4:2, Wacker 04 gegen Alemannia 90 5:0, Meteor 06 gegen Blau-Weiß 90 2:2.

Hertha Zehlfd.	17	59:18	30
Tasmania 1900	17	50:17	29
Wacker 04	17	52:15	25
Spandauer SV	17	50:25	24
Tennis Borussia	16	60:25	23
1. FC Neukölln	16	39:34	21
Blau-Weiß 90	17	22:21	18
Rap. Wedding	17	22:28	14
Meteor 06	17	33:48	14
BSV 92	17	29:40	13
Kickers 1900	16	29:36	12
SC Staaken	16	29:45	10
VfL Nord	17	24:51	10
Alemannia 90	17	21:54	9
Rein. Füchse	17	16:49	8
BFC Südring	17	12:40	8



- Lazio Rom und AC Brescia sind gemeinsam mit je 24 Punkten erste Aufstiegsanwärter für die oberste Spielklasse Italiens. Sie werden von Bari (22) und Reggina sowie Foggia (je 21) verfolgt.
- Trotz acht Unentschieden bei 21 Paarungen im englischen Fußball-Toto gab es lediglich 19 Mark für den ersten Rang.
- Dienstärtester Spieler der westdeutschen Profiliga ist der Meidericher Torhüter Manglitz, der seit Bestehen dieser Liga auf 177 Einsätze kam, lediglich fünfmal fehlte.
- Meister von Mexiko wurde bereits vor Abschluß der Punktspiele Cruz Azul. Der neue Titelträger besitzt bei noch zwei ausstehenden Spieltagen einen Vorsprung von sechs Punkten.
- Ungarns Nationalmannschaft gestaltete auch das dritte und letzte Spiel in Brasilien unentschieden. Nach zweimal 2:2 gegen FC Sao Paulo und Atletico Mineiro wurde beim Esporte Club Recife 3:3 (0:2) gespielt. Die ungarischen Trifer erzielten Nagy (67.), Albert (70.) und Bene (80.).
- Colo Colo Santiago sicherte sich mit einem 1:0 im letzten Spiel gegen Universidad Santiago im internationalen Turnier den Sieg mit 8:2 Punkten vor dem gleichfalls ungeschlagenen Dynamo Moskau, das aber nur auf 7:3 Punkte kam. Die weitere Reihenfolge: Roter Stern Belgrad (4:6), Corinthians Sao Paulo (4:6), San Lorenzo Almagro (4:6), Universidad Santiago (3:7).

- FC Santos kam auf der Afrika-reise in Benin zu einem 2:1 über eine Mittelwestauswahl Nigerias.
- Dynamo Moskau erzielte in der Hauptstadt Perus gegen Alliance Lima ein 2:2, während Torpedo Moskau bei Nacional Montevideo 1:3 unterlag.
- AS Rom verlängerte den Trainervertrag mit Helenio Herrera, der im vergangenen Sommer von Inter Mailand kam, bis zum Ende der Spielzeit 1969/70.
- In der WM-Qualifikation wird das Turnier der Untergruppe 15a mit Australien, Japan, Rhodesien und Südkorea Ende September bis Anfang Oktober in Seoul ausgetragen.
- Perfumo ist der einzige Spieler von der argentinischen Endrunden-Elf in England 1966, der auch in das neue WM-Aufgebot seines Landes aufgenommen wurde. Trainiert wird der Kader von Humberto Maschio, der 1967 mit Racing Buenos Aires den Weltpokal für Clubmannschaften gewann.
- Stanislaw Osizko wurde von Polens Sportjournalisten zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Er ging bei der Umfrage von „Przeg-

lad Sportowy“ mit 679 Stimmen von seinem Clubkameraden Wlodzimierz Lubanski (647) als Sieger hervor. Der langjährige Abwehrstrategie von Gornik Zabrze kam mit seinen bisherigen 52 Länderspielen den Rekordinternationalen Lucjan Brychcy (58) überholen.

● Ungarn beginnt die neue Meisterschaftsserie am 23. Februar, deren erste Hälfte die vier Wochentagspiele enthält, am 22. Juni abgeschlossen wird. Die zweite Halbserie dauert vom 3. August bis zum 7. Dezember. Von den bekannten Spielern wechselte lediglich Korsos von Vasas Budapest zu seiner Heimatmannschaft Vasas Győr zurück.

● Clodoaldo heißt der neue brasilianische Star, den man als die Entdeckung des vergangenen Jahres feiert. Dieser noch im Juniorenanter stehende Spieler gehört zur Pele-Elf FC Santos. Er wurde auch in einer Südamerikaauswahl genannt, die sich folgendenmaßen formiert: Mazurkiewicz (Uruguay), Carlos Alberto (Brasilien), Perfumo, Madero, Malbernat (alle Argentinien), Rivelinho, Clodoaldo (beide Brasilien), Fouilloux (Chile), Baylon (Peru), Pele Edu (beide Brasilien).

● Polen beginnt die Rückrunde der Meisterschaft am 9. März. Sie wird am 22. Juni abgeschlossen.

● Jugoslawien verzeichnete in der ersten Halbserie der Meisterschaft einen Zuschauerbesuch von 6950 pro Spiel. Den meisten Zuspruch hatte der Tabellenführer Dinamo Zagreb, der durchschnittlich 15 000 Besucher anlockte. Beim Neuling FC Bor kamen dagegen nur knapp 4000.

● In der letzten Woche äußerte sich Trainer Pesaolo über die ausgezeichnete Verfassung seiner Elf, die in der italienischen Meisterschaft eine echte Titelchance besitzt: „Unser Erfolgsgeheimnis liegt im perfekten Mannschaftsspiel begründet. Die Spieler verstehen sich glänzend, alle sind ständig in Bewegung. Die Hintermannschaft kann sich auf die Unterstützung durch die Stürmer verlassen, ein Mannschaftsteil greift in den anderen.“ Pesaolo bezeichnete das hervorragende Mittelfeldgespann Merlo-de Sisti als die Träger des Spiels.

● Kipchoge Keino, der Weltrekordläufer und Olympiasieger, will sich an der Militärschule in Kiganjo, wo er als Sportlehrer tätig ist, künftig auch als Fußballtrainer betätigen.

BSG Empor Kleinwanzleben

(Bez.-Kl. Magdeburg)
sucht laufend Gegner nach hier und auswärts für 1. und A.H.-Mannschaft.

Zuschrift, erb. Sektionsleiter
Berthold Heise,
3105 Kleinwanzleben,
Leninallee 16

Danksagung! Allen, die unserem lieben

Gerhard Schulz

bei der Trauerfeier ihre aufrichtige Anteilnahme bekundeten, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Ruth und Detlef Schulz

1017 Berlin, Krautstraße 7



ZWISCHENBILANZ



Für fehlende Erfahrung bitteres Lehrgeld bezahlt

MANFRED MORITZ: Nur elf Treffer unterstreichen die mangelnde Durchschlagskraft der Elf, der es zudem an einer regieführenden Persönlichkeit mangelt

- Mancher schon sicher geglaubte Punkt ging doch noch verloren
- Die Tabellenposition zwingt zum richtigen Einsatz aller Potenzen

Als Trainer Walter Fritsch während seiner ersten Tätigkeit in Riesa (1959) der Stahl-Elf die Möglichkeit einräumte, bei kontinuierlicher Weiterentwicklung innerhalb von fünf bis sechs Jahren zur Oberliga aufzusteigen — damals spielte sie noch in der 2. DDR-Liga —, dachte er sicher nicht daran, daß er selbst mit den Stahlwerkern innerhalb des von ihm vorausgesagten Zeitraums das Ziel realisieren würde. Fast wäre es schon ein Jahr früher geglückt, doch der FC Rot-Weiß Erfurt erwies sich in der Endabrechnung um einige Tore besser. In der vergangenen Saison schaffte es die Mannschaft dank der umsichtigen Vorbereitung durch Walter Fritsch und vor allem durch eine enorme Energieleistung in den letzten beiden Liga-Punktspielen.

Nach Jahren der Mittelmäßigkeit war der Aufstieg zur höchsten Spielklasse der Höhepunkt, er brachte aber wohl oder übel auch Probleme mit sich, mit denen man zwar rechnete, jedoch nicht in dieser Auswirkung. Die Stahl-Elf zahlte Lehrgeld, und sie mußte erkennen, daß Punktspiele in der Oberliga keineswegs vergleichbar mit Freundschaftsspielen gegen Oberliga-Vertreter sind, bei denen es oft zu klaren Erfolgen gereicht hatte. Mangelnde

Erfahrung und fehlende Routine wirkten sich aus, zu geringe Abgekärtheit und Übersicht ließen manchen — schon sicher geglaubten — Punkt doch noch entschwinden. Neben diesen allgemeinen Schwächen waren spezielle ebenso wenig zu übersehen.

In den bisherigen dreizehn Spielen erzielte die Mannschaft nur elf Tore, noch nicht einmal einen Treffer pro Spiel. Berücksichtigt man ferner, daß nur vier Tore auf das Konto von Angriffsspielern kamen, sieben jedoch von Abwehrspielern erzielt wurden, offenbart sich die ganze Kalamität eines wenig durchschlagkräftigen Angriffsspiels. Es hat nicht an Experimenten gefehlt, diesem Übel abzuhelfen, zu Erfolgen führten sie freilich nicht. Ein Schröder macht eben noch keinen Oberligasommer, zumal er noch dazu von den wenigsten seiner Nebenleute so wirksam in Szene gesetzt wurde, um stets und ständig für akute Gefahr im gegnerischen Strafraum zu sorgen.

Das zweite Problem innerhalb der Mannschaft ist das Fehlen eines regieführenden Spielers, der auf die Einhaltung einer vorgegebenen Konzeption achtet und sie variabel zum Erfolg zu führen versteht. In den Begegnungen gegen Erfurt, obwohl sie noch gewonnen

wurde, Jena und Rostock trat das am deutlichsten zutage. Eine Besserung der Situation wäre unter Umständen zu erreichen, wenn der verletzungsgeplagte Gutmann in die Mannschaft zurückkehren könnte, der spielerisch gute Lüdecke sich weiter günstig entwickelt wie auch Siede. Im Mittelfeld müssen die zentralen Verbindungsglieder zwischen Abwehr und Angriff unbedingt gefunden werden, um die ganze Spielanlage harmonischer zu gestalten.

Nach wie vor bleibt die Formierung des Angriffs allerdings die vordringlichste Aufgabe, die Sorge gilt einem Reißertyp mit starken Schußqualitäten. Dazu muß die Abwehr, die in der ersten Meisterschaftshälfte immerhin 24 Treffer zuließ, sich noch festigen. Zu oft wurden dem Gegner Lücken geboten, die clevere Oberligastürmer wie P. Ducke und Kostmann unbarmerzig zu nutzen wußten. Insgesamt boten die Stahlwerker gegen den FC Carl Zeiss, den FC Hansa, den 1. FC Lok Leipzig und den FC Vorwärts mit einigen Einschränkungen ihre besten, gegen den 1. FC Union, den FC Rot-Weiß und gegen den FC Karl-Marx-Stadt ihre schwächsten Spiele. Der Rest war Mittelmaß oder lag unter dem Durchschnitt.

Der Blick ist nun auf die zweite



In vielen Spielen ein zuverlässiger Schlußmann: Eitz von Stahl Riesa. Foto: Friedrich

Halbserie gerichtet. Der Riesaer Anhang steht hinter seiner Elf, wie das überall der Fall ist, er hofft, daß aus dem ersten Punktspieldurchgang die entsprechenden Schlußfolgerungen gezogen wurden und das Ziel (Klassenerhalt) ungeachtet aller zu erwartenden Schwierigkeiten doch noch erreicht wird. Die Tabellsituation läßt zwar für überspitzten Optimismus keinen Raum, doch Riesa hofft mit seiner Mannschaft, daß die Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse erhalten werden kann, beim richtigen Einsatz aller Potenzen.

Statistische DETAILS

- Eingesetzte Spieler: 22
- In allen 13 Spielen dabei: 7; Eitz, Mirring, Kern, Kaube, Ehl, Andrich und Schröder.
- Torschützen: 6; Lehmann (3), Kern, Schröder und Freyer (je 2), Andrich und Mirring (je 1).
- Herausstellungen: 1; Bengs (am 7. Spieltag bei Sachsenring Zwickau wegen absichtlichen Treten).
- Verwarnungen: 9 an 6 Spieler; Bengs (3), Kern (2) und Kaube, Ringel, Mirring sowie Lehmann (je 1).
- Spieler des Tages: keiner.
- Höchste Siege: drei 1:0-Erfolge gegen den FC Vorwärts Berlin (H), den FC Rot-Weiß Erfurt (H) und Chemie Leipzig (H).
- Höchste Niederlagen: 0:3 HFC Chemie (A), 2:4 Sachsenring Zwickau (A) sowie drei weitere 1:3-Auswärtsniederlagen gegen den BFC Dynamo, FCK und den 1. FC Magdeburg.
- Zuschauerresonanz: 150 000 (11 577 ☉). Heimbilanz: 65 500 (10 916 ☉) in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 85 000 (12 143 ☉) in 7 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 15 000 (FC Carl Zeiss Jena2, je 12 000 (FC Hansa Rostock und Chemie Leipzig); stärkster Auswärtsbesuch: 18 000 (HFC Chemie) und je 14 000 (FCK und 1. FC Magdeburg).

Schwere Umstellung

- Trainer Walter Fritsch,
- BSG Stahl Riesa, geboren am 21. 11. 1920, wohnhaft in
- 705 Leipzig, Straße der Befreiung 53, seit dem 1. 7.
- 1965 bei Stahl, Verdienter
- Meister des Sports, verheiratet, keine Kinder.

Bei der Nachbetrachtung auf die 1. Halbserie muß ich zunächst davon ausgehen, daß Riesa über keinerlei Erfahrungen in der höchsten Spielklasse verfügte. Weiterhin muß die Tatsache berücksichtigt werden, daß wir keineswegs ein souveräner Oberliga-Aufsteiger waren. In den ersten Meisterschaftskämpfen traten dann auch sofort unsere Hauptmängel und Schwächen zutage. Es erwies sich, daß wir

- 1 zu den Spitzenmannschaften technisch klar im Nachteil waren;
- 2 gegenüber den anderen Oberliga-Kollektiven einen qualitätsmäßig zu geringen Spielerkreis besaßen;
- 3 die Vorbereitungs- und Verletzungs- (Peschke, Gutmann) und Formschwankungen (Schäfer, Prell, Siede) nicht in der gewünschten

Formation durchführen konnten, so daß der kontinuierliche Aufbau einer Standardbesetzung stark behindert wurde;

4 die notwendige Stammbesetzung bis heute noch nicht gefunden haben. Der Beweis dafür ist, daß von 22 insgesamt eingesetzten Spielern allein 12 Angriffsspieler waren, der Sturm nach wie vor unser Sorgenkind ist;

5 keine Spielerpersönlichkeit besitzen, die Regie führt, von der Ruhe und Übersicht ausgeht, die die Mannschaft auch kritischste Situationen ohne Gegentore sicher überstehen läßt.

Aus diesen Gründen erreichten wir das gestellte Ziel, zehn bis zwölf Punkte aus den ersten dreizehn Spielen zu holen, leider nicht, obgleich dies durchaus im Bereich des Möglichen lag.

Ungeachtet der nicht zu übersehenden Mängel muß ich dem größten Teil unserer Spieler eine hohe Trainingsmoral bestätigen. Jeder ist intensiv bemüht, die aufgetretenen Schwächen schwerpunktmäßig zu beseitigen. Wir haben die richtigen Schlußfolgerungen gezogen, um unser Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: den Klassenerhalt zu sichern!

Diese Zielstellung ist durchaus real, denn im Vergleich zu Halbzeitbilanzen vorangegangener

kommentar TRAINER

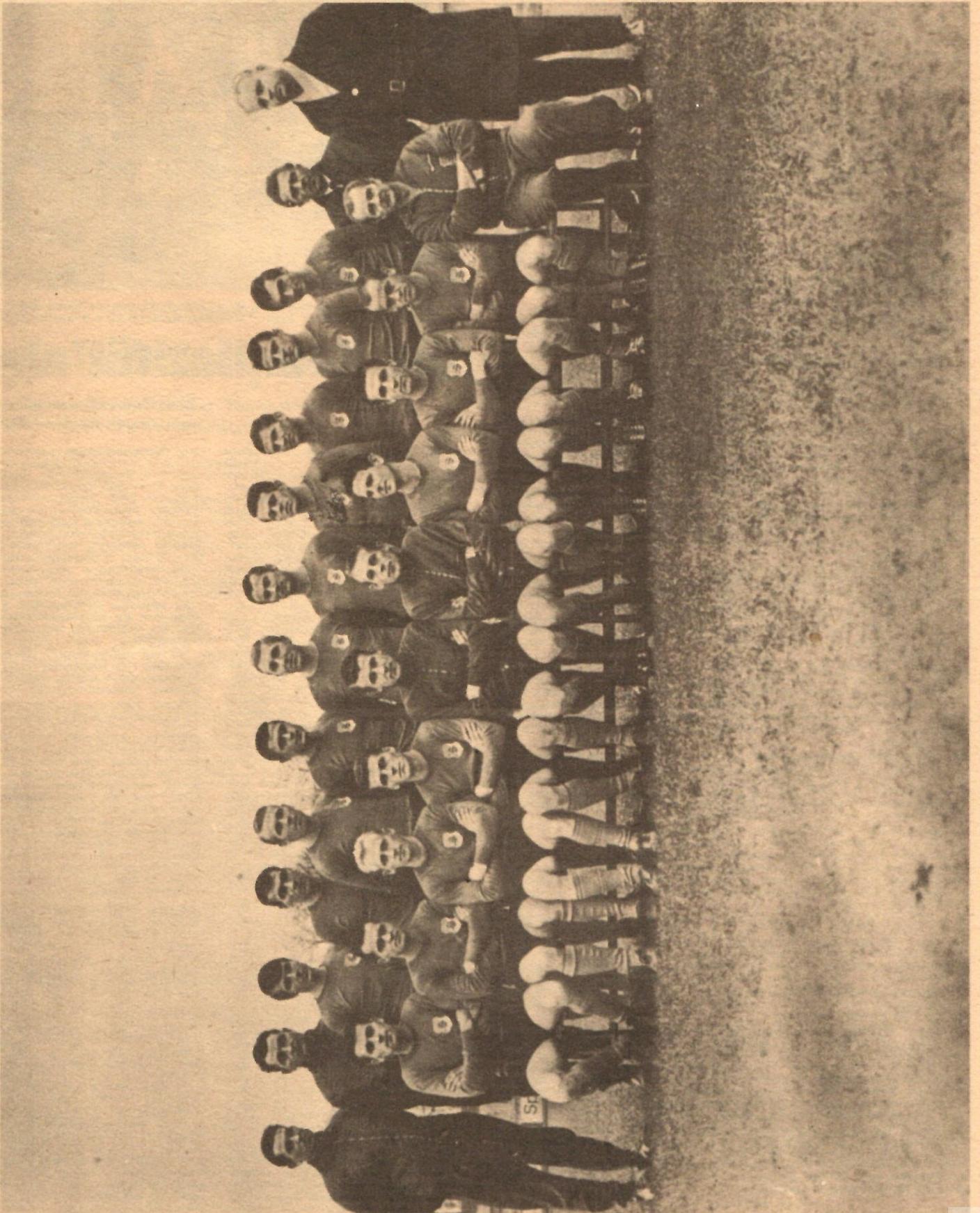
Spieljahre ist die Situation für uns nicht zu ungünstig, wenngleich sie freilich auch nicht zu übertriebenen Hoffnungen berechtigt. Auf keinen Fall wollen wir uns den Klassenerhalt ermaßen, wobei ich der Auffassung bin, daß ein Neuling, der sich die Zugehörigkeit zur Oberliga mit spielerischen Mitteln erhalten will, damit bei einem unter Umständen doch nicht zu vermeidenden Abstieg schon das Fundament für einen folgenden Wiederaufstieg legt.

Mit dem Oberliga-Aufstieg vergrößerte sich unser Zuschaueranhang enorm. Er unterstützte die Elf vorbildlich, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte. Wenn auch die Temperamente hier und da etwas überschäumten, so wurde unseren Zuschauern andererseits völlig zu Unrecht unsportliches Verhalten nachgesagt. Sie bangen halt mit ihrer Mannschaft, von der sie wissen, daß sie bemüht ist, das Beste zu geben, sportlich wie beruflich. Schließlich gehören 12 Spieler dem Oberliga-Kollektiv an, die ein Ingenieur-Studium absolvieren, die zu einem großen Teil an Übungsleiter-Lehrgängen teilnehmen und die sich gesellschaftspolitisch aktiv betätigen. Dinge, die keineswegs außer acht gelassen werden dürfen.



BSG STAHL RIESA

Stehend von links: Trainer Müller, Mannschaftsleiter Sotscheck, Freyer, Kaube, Bengs, Kurbjuweit, Peschke, Kern, Lehmann, Prell, Meinert, Andrich, Cheftrainer Fritzsch, Sektionsleiter Spalteholz.
Kniend von links: Mirring, Schröder, Ehl, Schulz, Scharf, Eitz, Fröhl, Ringel, Siede, Masseur Jurk. Exklusivbild: Berndt



Wie sind sie gerüstet?

Oberliga-Kapitäne äußern sich zur bevorstehenden zweiten Halbserie

● **JURGEN NOLDNER** (FC Vorwärts Berlin): Wir hoffen in der zweiten Halbserie auf eine ähnlich gute Bilanz wie in den ersten 13 Begegnungen. Sicher verrate ich kein Geheimnis, wenn ich sage, daß wir ein sehr ernsthaftes Wort bei der Titelvergebung mitsprechen wollen. Dabei betrachte ich den FC Hansa als schärfsten Konkurrenten, rechne aber auch damit, daß der 1. FC Magdeburg und natürlich Meister FC Carl Zeiss Jena mit in die Entscheidung eingreifen. Viel hängt vom Ausgang des ersten Treffens beim 1. FC Lokomotive Leipzig ab.

● **HERBERT PANKAU** (FC Hansa Rostock): Jeder von uns hat den festen Willen, diesmal im Kampf um den Titel siegreich zu bleiben und das durch gleichbleibend gute Leistungen in der zweiten Halbserie zum Ausdruck zu bringen. Einmal muß es uns doch endlich gelingen! In erster Linie kommt es darauf an, in den Heimspielen unsere Überlegenheit stärker in Tore auszudrücken als in den Begegnungen der ersten Hälfte, in denen wir vor heimischer Kulisse zu viele Punkte abgaben.

● **MANFRED ZAPF** (1. FC Magdeburg): Unsere Zielstellung lautet, weiter im Vorderfeld der Tabelle mitzumischen. Wenn wir dabei von Verletzungen verschont bleiben, sollte das durchaus gelingen. Ich persönlich wünsche mir darüber hinaus, daß unsere Gegner, die in Magdeburg antreten, das offensive Spiel suchen und auf diese Weise die Begeisterung der Zuschauer entfachen. Neben einer guten Platzierung in der Meisterschaft wollen wir auch im FDGB-Pokalwettbewerb unsere Chance wahren.

● **ROLAND DUCKE** (FC Carl Zeiss Jena): Unsere Hoffnung, den Meistertitel verteidigen zu können, haben wir natürlich noch nicht im geringsten aufgegeben, obgleich mit dem FC Vorwärts und dem FC Hansa zwei spielstarke Vertretungen die Tabelle anführen. Schon im ersten Treffen in Zwickau wird sich beweisen müssen, ob wir unseren Vorsatz in die Tat umsetzen können. Aller Fleiß und Ehrgeiz können indes vergebens sein, wenn wir von einer hohen Verletzungsquote betroffen werden sollten.

● **MANFRED WALTER** (Chemie Leipzig): Die gute Tabellenposition verpflichtete uns, die Vorbereitungen auf die Rückrunde sehr intensiv durchzuführen. Wir wollen unserem treuen Anhang die spürbaren spielerischen Verbesserungen in jeder Begegnung neu bestätigen. Unsere Konzentration gilt einem effektiveren Mittelfeldspiel und der erhöhten Wirkung unserer Angriffsspitzen. Leider verhinderten vier ausgefallene Vorbereitungstreffen, daß wir im gewünschten Maße vorankamen. Trotzdem sind wir optimistisch, auch im Hinblick auf eine bessere Auswärtsbilanz.

● **DIETMAR POHL** (Wismut Aue): Alle Spieler des Kollektivs sind gesund, haben sich gut vorbereitet und gehen mit dem besten Vorsatz in die zweite Meisterschaftshälfte, an die in der ersten Halbserie gezeigten Leistungen anzuknüpfen. Vor allem geht es in den kommenden Vergleichen darum, unsere herausgespielten Chancen besser zu verwerten und es nicht an Konzentration fehlen zu lassen. Hier gab es in der ersten Runde noch Schwächen.

● **BERND BRANSCH** (HFC Chemie): Alle Spieler stehen zur Verfügung und sind, nach den Trainingsleistungen und Vorbereitungskämpfen zu beurteilen, gut in Schwung. Das bestärkt uns in der Meinung, daß wir unsere Tabellenposition noch verbessern können. Die Spielpause dauerte wegen der schlechten Witterung sehr lange, aber davon waren die anderen Mannschaften ja gleichermaßen betroffen.

● **EBERHARD VOGEL** (FC Karl-Marx-Stadt): Für uns kann die Zielstellung nur lauten, unseren gegenwärtigen Tabellenstand zu verbessern und am Ende der Meisterschaft unter den sechs besten Mannschaften zu liegen. Voraussetzung dafür ist eine beträchtliche Verbesserung unserer spielerischen Leistungen. Das möchte ich besonders betonen, weil in der ersten Halbserie allzuoft kämpferischer Elan und Einsatz in unserem Spiel überwogen. Mit dem Wiedereinsatz von Dieter Erler dürfte im Mittelfeld für Stabilität gesorgt sein, die uns oftmals fehlte.

● **HARALD WEHNER** (FC Rot-Weiß Erfurt): Im ersten Teil der Meisterschaft haben wir auf gegnerischen Plätzen wirklich keine Bäume ausgerissen. In dieser Hinsicht streben wir vor allem eine Verbesserung an. Das kann allerdings nur gelingen, wenn wir taktisch klüger und beweglicher operieren als bisher. Bei unserem relativ kleinen Spielerstamm ist es wichtig, daß nicht wieder so viele Verletzungen (u. a. Wolff, Schulenberg) auftreten wie in der ersten Halbserie.

● **ALBERT BEIER** (Sachsenring Zwickau): Es darf unter keinen Umständen so weit kommen, daß uns das Abstiegsgepenst im Nacken sitzt. Kontinuierliche Leistungen sollen dafür die Gewähr bieten, daß wir unsere gegenwärtige Position halten. Ein guter Start ist dafür sehr wichtig. Wir hoffen von Verletzungen verschont zu bleiben und wünschen, daß Krieger und Lippmann in der zweiten Hälfte wieder voll einsatzfähig sind.

● **DIETER STUMPF** (BFC Dynamo): Unsere Ausgangsposition für die zweite Halbserie ist günstig. Ich bin der festen Überzeugung, daß wir in der ersten Runde die Anpassung an die reue Oberligaluft vollzogen haben und spielerisch selbstbewußter in die kommenden Treffen gehen. Unsere letzten Vorbereitungsspiele in Ungarn haben gezeigt, daß Ehrgeiz, mannschaftliche Geschlossenheit und auch die spielerische Substanz vorhanden sind, um den Klassenerhalt zu sichern.

● **ULRICH PRUFKE** (1. FC Union Berlin): Unsere Erwartungen erfüllten sich in der ersten Halbserie nicht, und wir sind uns über den Ernst der Lage völlig im klaren. Die Auswertung der Ursachen, die zu dieser Misere führten, haben wir mit einer intensiven Vorbereitung auf die zweite Runde verbunden. Das Kollektiv ist zuversichtlich, mit Unterstützung seines treuen Publikums vor allem in den Heimspielen eine bessere Bilanz erzielen zu können als in der ersten Halbserie. Es gibt noch mehrere Mannschaften mit gleichen Sorgen wie wir — warum also sollten wir pessimistisch sein? Ich wünsche mir, daß die Fairneß in allen Begegnungen dominiert.

● **KLAUS LEHMANN** (Stahl Riesa) für den verletzten Kapitän Jochen Ehl: Wir geben uns keinen falschen Illusionen hin: Für uns wird der zweite Meisterschaftsdurchgang sehr schwer. Als Aufsteiger zeigten wir in der ersten Halbserie vielfach doch zu großen Respekt vor unseren Gegnern. Jetzt haben wir uns eingelebt und wollen beweisen, daß die Lage durchaus nicht hoffnungslos ist. Schon deshalb nicht, weil wir ein Heimspiel mehr haben als in der Vorrunde und daheim mit dem 1. FC Lokomotive Leipzig, dem 1. FC Union Berlin, dem HFC Chemie und Sachsenring Zwickau gefährdete Mannschaften erwarten.

● **PETER GIESSNER** (1. FC Lokomotive Leipzig): Bei uns herrscht gedämpfter Optimismus. Verloren ist noch nichts, und wir werden alle Kräfte einsetzen, um den Klassenerhalt zu erreichen. Diese Hoffnungen sind darin begründet, daß in der Mannschaft eine offene, harmonische Atmosphäre herrscht, es wird kollektiv gedacht und gehandelt. Aus diesem Grund sollte der Abstieg ohne die Lok-Elf vonstatten gehen!



Eine packende Szene aus dem Meisterschaftstreffen zwischen Stahl Riesa und dem FC Rot-Weiß Erfurt, das der Neuling 1:0 gewann. Lehmann

Die Komplexität unsere

Eine fuwo-Betrachtung zum Beginn der Meisterschaft der DDR 1968/69

Vor Beginn der 21. Deutschen Fußballmeisterschaft der DDR sprach Generalsekretär Günter Schneider davon, daß wir so arbeiten müssen, um einst auch an der Festtafel des Fußballs Platz nehmen zu können. Nun, trotz relativ gebliebener Verbesserungen während der ersten Halbserie sind wir noch ein ganzes Stück von jener Festtafel entfernt, haben wir, um im Bild zu bleiben, kaum die Tür jenes Saales aufgestoßen, in dem diese Tafel gedeckt ist. Um jedoch dieses „Einst“ nicht auf den St.-Nimmerleins-Tag verschieben zu müssen, kann sich daraus nur ergeben, daß unsere Arbeit auf allen Gebieten verbessert und den höheren Erfordernissen angepaßt werden muß. Natürlich schreibt sich das leichter, als es zu tun ist. Dennoch entbindet das niemanden von der Verpflichtung, diesen Weg konsequent zu verfolgen, zumal das Entwicklungstempo in anderen Ländern nicht geringer wird.

Dabei, so scheint mir, muß sich eine Erkenntnis durchsetzen, die auf ökonomischem Gebiet die Grundlage unserer Erfolge ist: Die Komplexität unseres Spiels muß weit mehr als bisher beachtet werden! Teilfragen zu lösen, ist gewiß nicht unwichtig; sie alle werden jedoch keiner endgültigen Klärung zugeführt, wenn sie nicht in Systemregelungen einbezogen werden.

Um einige Beispiele zu nennen: Es kann kein Entweder-Oder in bezug auf die Entwicklung unserer Nationalelf und der Clubmannschaften geben, wie das noch vor kurzem schien. Natürlich gehört unserer Auswahl das Primat; indes kann sich das eine nur aus dem anderen entwickeln, wobei es auch gewisse Rückwirkungen gibt. Dabei können mitunter die Akzente verschieden gesetzt werden; allerdings muß sich das systematisch ergeben, um keine Disproportionen zuzulassen. Oder: Die Einführung der Juniorenoberliga war ein erster Schritt zur Verbesserung der Arbeit mit dem Nachwuchs. Dieser erste Schritt erfordert weitere Maßnahmen, ohne die die bisherigen Erfolge auf diesem Gebiet verpuffen würden. Oder: Die Kapitäne unserer höchsten Spielklasse legen auf dieser Seite ihre Gedanken

zurück. Es liegt in der Natur einer Umfrage, daß sie sich mit Teilproblemen beschäftigen. Der eine wünscht, daß die Fairneß, die Achtung vor dem Partner also, stärker zu betonen ist; der andere meint, daß bessere Relationen zwischen Spiel und Kampf gefunden werden müssen; ein dritter schließlich nennt das Selbstbewußtsein, das zu wecken ist. Jeder einzelne Gesichtspunkt ist richtig. Erst die Summe dieser und anderer Auffassungen jedoch fügt sich zu einem harmonischen Ganzen zusammen, das unser Spiel ausmacht.

So vor allem möchten wir die bewußte Orientierung auf die Komplexität unseres Sports verstanden wissen!

Diese Forderung setzt natürlich zumindest zweierlei voraus:

1. Eine deutliche Verbesserung unserer Führungs- und Leitungstätigkeit auf allen Ebenen! Nur so ist zu erreichen, was unbedingt erreicht werden muß. Beispielsweise aus der ersten Halbserie — ob es sich nun um Trainerwechsel, Vergehen von Spielern oder Erscheinungen wie beim 1. FC Lok handelt — beweisen zur Genüge, daß hier noch Reserven zu erschließen sind, Reserven, die uns noch immer von jener eingängig zitierten Festtafel trennen.

2. Eine größere Gemeinsamkeit, ein unbedingtes Miteinander aller Kräfte, die für unser Spiel wirken! Es kann auf keinen Fall sein, daß man sich in einem Club damit bescheidet, an der Spitze zu stehen oder dem Abstieg entronnen zu sein. Nur ein Kriterium kann für unsere Arbeit gelten, und das ist das Weltniveau! Diese klare Orientierung muß auch von den Institutionen als gegeben hingenommen werden, die konkrete Vorstellungen über das Weltniveau auf wirtschaftlichem Gebiet haben, sie aber aus irgendwelchen subjektiven Gründen nicht auf den Fußball übertragen.

Im Mittelpunkt der nächsten Wochen werden ohne Zweifel die WM-Qualifikationsspiele gegen Italien und Wales stehen, die, nach den Plänen des DFV der DDR, eine wichtige Etappe beim langfristigen Aufbau unserer Nationalelf sind. Bei diesen keineswegs leichten Auf-



Stahl köpft den Ball, von Kaube etwas behindert, am Tor vorbei. Daneben Kern und der Erfurter Schuster. Foto: Berndt

es Spiels beachten

Beginn der zweiten Halbserie der Deutschen Fußball-
Von unserem Chefredakteur Klaus Schlegel

ben muß sich die zu erreichende Qualität unserer gesamten Leistung erweisen, dieses unbegleitete Miteinander zu unser aller Nutzen. Nach wie vor nämlich wird das Abschneiden der Nationalmannschaft als Gradmesser der Arbeit eines Verbandes beurteilt, eine Tendenz, die künftig noch zunehmen wird. Ohne das verbindliche Zusammenwirken mit den Clubs und Gemeinschaften, die die innere Bereitschaft der Fans nicht möglich sein, voranzukommen, wie das unsere Werkstätten mit Fug und Recht erwarten dürfen. Dabei, und auch das sei betont, können natürlich diese Erwartungen nicht ins Leere geschraubt, sondern müssen den realen Gegebenheiten angepaßt werden.

Ohne Zweifel wurde mit der Bildung der Fußballclubs vor geraumer Zeit eine gewisse organisatorische Verbesserung erreicht. Wir haben schon damals darauf aufmerksam gemacht, daß man keine Verbesserungen erhoffen, sondern daß eine Steigerung nur in einem ständigen Prozeß erarbeitet werden kann. Indes scheint die Feststellung ebenso eindeutig angebracht, daß unsere Clubs längst nicht alle vorhandenen Möglichkeiten ausgenutzt haben, um den Anschluß an die internationale Spitzenklasse zu erreichen. Diese hier etwas schmal wirkende These wird durch solche schwachen Reize untermauert, wie sie z. B.

der FC Vorwärts - immerhin unser Spitzenreiter! - und der FC Carl Zeiss - immerhin unser Meister! - gegen B-Klassenvertreter aus Polen und Bulgarien in Vorbereitungsspielen erzielten. Hier zeigt sich, daß sich die Spieler ihrer Verpflichtung besonders dem Publikum gegenüber, das ihr Wirken erst ermöglicht, offensichtlich nicht immer bewußt sind. Eine Auffassung, der man auch in Punktspielen begegnet und mit der man im Interesse unseres Fußballs ebenso schnell wie gründlich Schluß machen muß. Das wiederum setzt Klarheit in den Köpfen voraus, eine möglicherweise etwas abgegriffen klingende Formulierung, die aber so recht umreißt, worum es geht.

Sicher wären, gerade im zwanzigsten Jahr des Bestehens unserer Republik, noch zahlreiche Erwartungen zu nennen, die unsere Anhänger mit der Rückrunde verbinden. Sie alle lassen sich so zusammenfassen: Niveauvolle Spiele, Anschluß an die internationale Klasse, faires Auftreten, erfolgreiches Abschneiden in der WM-Qualifikation. Diese berechtigten Wünsche zu erfüllen, das muß das vornehmste Anliegen aller sein, die für unseren Fußball wirken, gleich, ob sie das als Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre tun.

In diesem Sinne wünschen wir uns von dieser Rückrunde Erfüllung!

1. FC Lok schußschwach

Halbzeitbilanzen und -rekorde auf einen Blick

● 1 227 000 Zuschauer (13 483 Ⓞ) sahen die 91 Begegnungen der 1. Halbserie. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 121 360, als 1 105 700 Besucher einen Schnitt von 12 150 ergaben.

● 12 Punkte beträgt die Differenz zwischen dem 1. und dem 14. Die größte Differenz gab es 1960 mit 15 Zählern.

● Die meisten Punkte in der 1. Hs. sammelte 1962/63 der SC Empor Rostock mit 22, der SC Wismut Karl-Marx-Stadt brachte es 1959 auf 21. Auf je 19 kamen der FCV und der FC Hansa in dieser Saison.

● Den Minusrekord mit 21 Punkten halten Fortschritt Meerane (1954/55) und Fortschritt Weißenfels (1960). Nur zwei weniger hat der Tabellenletzte 1. FC Lok Leipzig in dieser Serie auf seinem Konto.

● Makellose Heimbilanzen mit 14 : 0-Punkten verzeichneten bisher Rostock (1962/63), Jena (1962/63) und 1967/68, der SC Karl-Marx-Stadt (1965/66) und der FC Vorwärts (1968/69).

● Noch nie reichten (seit 1954/55) weniger als 19 Gewinnpunkte zum Klassenerhalt. Selbst 22 Pluspunkte waren 1957 (Lok Stendal), 1958 (SC Chemie Halle), 1963/64 (SC Chemie Halle) zu wenig, um in der Oberliga zu verbleiben. Geht man folglich von 23 Punkten als relativem Garantiefaktor für den Klassenerhalt aus, so würden dem 1. FC Union Berlin, Stahl Riesa und dem 1. FC Lok Leipzig keineswegs der Gewinn aller noch ausstehenden Heimspiele genügen, da sie dann lediglich auf 21 und 22 kämen.

● Die 29 Tore des FC Hansa sind alles andere als eine Halbserienrekordquote. Die meisten Treffer erzielten der ASK Vorwärts Berlin (1960) und der SC Turbine Erfurt (1962/63) mit je 32 Toren, gefolgt vom SC Wismut Karl-Marx-Stadt (1954/55) mit 31.

● Die wenigsten Gegentreffer nahm der SC Empor Rostock (1962/63) mit 5 hin. Hier folgt Chemie Leipzig (1963/64) mit 7.

● Die bisher schwächste Torausbeute kommt auf das Konto des 1. FC Lok Leipzig (7) in dieser Saison. Den bisherigen Minusrekord hielt hier der damalige SC Karl-Marx-Stadt (8/1956).

Anmerkung: Ausgangspunkt für die Vergleichswerte bei den jeweiligen Halbzeitrekorden ist die Saison 1954/55, als die Oberliga auf 14 Mannschaften festgelegt wurde. Die Übergangsrunde (1955) und die Saison 1961/62 (3 Serien) wurden nicht berücksichtigt.

- Am Sonnabend spielen: 1. FC Lokomotive Leipzig-FC Vorwärts Berlin, Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena, FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg, FC Hansa Rostock gegen 1. FC Union Berlin, BFC Dynamo-Chemie Leipzig, FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue, Stahl Riesa-HFC Chemie. Beginn: 14.30 Uhr, Junioren-Oberliga 12.45 Uhr.

das fuwo thema



Von Günter Simon

Die Entartung einer Gesellschaft, ihre politischen wie moralischen Verfallserscheinungen, begeben uns in den mannigfaltigsten Ausdrucksformen. Erst vor vierzehn Tagen beschäftigten wir uns an dieser Stelle mit dem Selbstmordversuch des früheren westdeutschen Auswahlspielers Ottmar Walter, dem die morbide kapitalistische Umwelt nichts anderes mehr zu bieten hatte, als selbst Hand an sich zu legen. Dabei ist Ottmar Walter beileibe kein Einzelfall. Die Kette der amoralischen Vorfälle ist lang, und sie reißt nicht ab.

Da weiß die „Stuttgarter Zeitung“ vom 4. 2. 1969 zum Beispiel zu berichten, daß „der frühere Schalker Bundesligaspieler Willi Kraus (25), der verdächtigt wird, die Reihe seiner Straftaten durch ‚Mittäterschaft bei einem Banküberfall in Bramsche bei Osnabrück verlängert zu haben, am Montag in Essen von der Polizei gefaßt wurde‘. Selbst wenn Kraus ein notorischer Krimineller zu sein scheint - er wurde es in einer Gesellschaft, die keinen Raum für echte zwischenmenschliche Beziehungen hat, die systematisch verrot, Tag für Tag davon Zeugnis ablegt. Ein Beispiel?

0 : 3 verlor der 1. FC Köln am 25. 1. 1969 bei Hannover 96. Zwei Tage später las man es in „Sport“ Hamburg so: „Was sich Cajkovski geleistet hat, ist die größte Unverschämtheit, die ich je erlebt habe. Als unser Spieler Flohe verletzt am Boden lag, kam Cajkovski an den Spielfeldrand und sagte zu Siemensmeyer: ‚Tritt den Pott kaputt!‘ Da hört ja dann doch wohl die Freundschaft auf“, erklärte Kölns Verteidiger Pott. Worauf der Trainer der Hannoveraner, Cajkovski, der selbst jahrelang in Köln trainierte, dann auch seinerseits gleich eine „freundliche“ Erwiderung zur Hand hat. „Du, du solltest mir die Hände küssen, daß ich dir überhaupt ein bißchen Fußballspielen beigebracht habe. Normalerweise müßtest du Koffer tragen. Zu mehr reicht es bei dir sowieso nicht!“ Und um das Maß voll zu machen, läßt der „Sport“ dann auch noch Cajkovskis jugoslawischen Landsmann im Tor des 1. FC Köln, Soskic, mit folgendem Fluch zu Wort kommen: „Dieses Schwein! Prügel hätte er verdient!“

Bei dieser Art Journalismus überrascht es schließlich auch nicht mehr, daß man ja noch Glück hat, „daß wir nicht im Wilden Westen leben. Die beiden Streithähne hätten sonst sicher zum Colt gegriffen.“

Als ob sich die Bilder nicht auch so schon genug gleichen, als ob diese „Sprache“ nicht auch so schon genug Zeugnis ablegt für die Verwilderung der Sitten im skandalträchtigen Milieu des westdeutschen Profifußballs! Von hier bis zur vollständigen Entäußerung aller sportlichen, moralischen Werte ist es unter diesen Umständen nur noch ein kleiner Schritt.

Makellose Heimbilanz für Spitzenreiter FC Vorwärts

	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Vorwärts Berlin (1)	13	9	1	3	27:14	19:7	7	7	—	—	17:3	14:0
2. FC Hansa Rostock (2)	13	7	5	1	29:17	19:7	6	3	2	1	13:7	8:4
3. 1. FC Magdeburg (3)	13	6	4	3	27:25	16:10	7	5	2	—	18:9	12:2
4. FC Carl Zeiss Jena (M) (4)	13	6	3	4	21:31	15:11	7	5	1	1	17:3	11:3
5. Chemie Leipzig (5)	13	6	2	5	18:15	14:12	7	6	—	1	13:5	12:2
6. Wismut Aue (6)	13	5	4	4	16:13	14:12	7	4	3	—	8:1	11:3
7. HFC Chemie (7)	13	5	3	5	19:18	13:13	7	4	2	1	14:5	10:4
8. FC Karl-Marx-Stadt (8)	13	6	1	6	18:19	13:13	6	3	1	2	12:10	7:5
9. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	13	5	2	6	17:15	12:14	6	5	1	—	16:3	11:1
10. Sachsenring Zwickau (8)	13	4	4	5	11:9	12:14	6	2	2	2	7:4	6:6
11. BFC Dynamo (N) (10)	13	4	3	6	11:20	11:15	6	4	1	1	8:5	9:3
12. 1. FC Union Berlin (P) (12)	13	3	3	7	13:24	9:17	7	1	2	4	10:13	4:10
13. Stahl Riesa (N) (13)	13	3	2	8	11:24	8:18	6	3	1	2	5:5	7:5
14. 1. FC Lok Leipzig (14)	13	2	3	8	7:21	7:19	6	2	2	2	7:7	6:6

In Klammern: Tabellenstand nach dem vorangegangenen Spieltag





Eine packende Szene aus dem Meisterschaftstreffen zwischen Stahl Riesa und dem FC Rot-Weiß Erfurt, das der Neuling 1:0 gewann. Lehmann

von Stahl köpft den Ball, von Kaube etwas behindert, am Tor vorbei. Links daneben Kern und der Erfurter Schuster. Foto: Berndt

1. FC Lok schußschwach

Halbzeitbilanzen und -rekorde auf einen Blick

- 1 227 000 Zuschauer (13 483 Ⓞ) sahen die 91 Begegnungen der 1. Halbserie. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 121 300, als 1 105 700 Besucher einen Schnitt von 12 150 ergaben.
- 12 Punkte beträgt die Differenz zwischen dem 1. und dem 14. Die größte Differenz gab es 1960 mit 15 Zählern.
- Die meisten Punkte in der 1. Hs. sammelte 1962/63 der SC Empor Rostock mit 22, der SC Wismut Karl-Marx-Stadt brachte es 1959 auf 21. Auf je 19 kamen der FCV und der FC Hansa in dieser Saison.
- Den Minusrekord mit 21 Punkten halten Fortschritt Meerane (1954/55) und Fortschritt Weißenfels (1960). Nur zwei weniger hat der Tabellenletzte 1. FC Lok Leipzig in dieser Serie auf seinem Konto.
- Makellose Heimbilanzen mit 14 : 0-Punkten verzeichneten bisher Rostock (1962/63), Jena (1962/63 und 1967/68, der SC Karl-Marx-Stadt (1965/66) und der FC Vorwärts (1968/69).
- Noch nie reichten (seit 1954/55) weniger als 19 Gewinnpunkte zum Klassenerhalt. Selbst 22 Pluspunkte waren 1957 (Lok Stendal), 1958 (SC Chemie Halle), 1963/64 (SC Chemie Halle) zu wenig, um in der Oberliga zu verbleiben. Geht man folglich von 23 Punkten als relativem Garantiefaktor für den Klassenerhalt aus, so würden dem 1. FC Union Berlin, Stahl Riesa und dem 1. FC Lok Leipzig keineswegs der Gewinn aller noch ausstehenden Heimspiele genügen, da sie dann lediglich auf 21 und 22 kämen.
- Die 29 Tore des FC Hansa sind alles andere als eine Halbserie-Rekordquote. Die meisten Treffer erzielten der ASK Vorwärts Berlin (1960) und der SC Turbine Erfurt (1962/63) mit je 32 Toren, gefolgt vom SC Wismut Karl-Marx-Stadt (1954/55) mit 31.
- Die wenigsten Gegentreffer nahm der SC Empor Rostock (1962/63) mit 5 hin. Hier folgt Chemie Leipzig (1963/64) mit 7.
- Die bisher schwächste Torausbeute kommt auf das Konto des 1. FC Lok Leipzig (7) in dieser Saison. Den bisherigen Minusrekord hielt hier der damalige SC Karl-Marx-Stadt (8/1956).

Die Komplexität unseres Spiels beachten

Eine fuwo-Betrachtung zum Beginn der zweiten Halbserie der Deutschen Fußballmeisterschaft der DDR 1968/69

Von unserem Chefredakteur Klaus Schlegel

Vor Beginn der 21. Deutschen Fußballmeisterschaft der DDR sprach Generalsekretär Günter Schneider davon, daß wir so arbeiten müssen, um einst auch an der Festtafel des Fußballs Platz nehmen zu können. Nun, trotz relativ gebliebener Verbesserungen während der ersten Halbserie sind wir noch ein ganzes Stück von jener Festtafel entfernt, haben wir, um im Bild zu bleiben, kaum die Tür jenes Saales aufgestoßen, in dem diese Tafel gedeckt ist. Um jedoch dieses „Einst“ nicht auf den St.-Nimmerleins-Tag verschieben zu müssen, kann sich daraus nur ergeben, daß unsere Arbeit auf allen Gebieten verbessert und den höheren Erfordernissen angepaßt werden muß. Natürlich schreibt sich das leichter, als es zu tun ist. Dennoch entbindet das niemanden von der Verpflichtung, diesen Weg konsequent zu verfolgen, zumal das Entwicklungstempo in anderen Ländern nicht geringer wird.

Dabei, so scheint mir, muß sich eine Erkenntnis durchsetzen, die auf ökonomischem Gebiet die Grundlage unserer Erfolge ist: Die Komplexität unseres Spiels muß weit mehr als bisher beachtet werden! Teilfragen zu lösen, ist gewiß nicht unwichtig; sie alle werden jedoch keiner endgültigen Klärung zugeführt, wenn sie nicht in Systemregelungen einbezogen werden.

Um einige Beispiele zu nennen: Es kann kein Entweder-Oder in bezug auf die Entwicklung unserer Nationalelf und der Clubmannschaften geben, wie das noch vor kurzem schien. Natürlich gehört unserer Auswahl das Primat; indes kann sich das eine nur aus dem anderen entwickeln, wobei es auch gewisse Rückwirkungen gibt. Dabei können mitunter die Akzente verschieden gesetzt werden; allerdings muß sich das systematisch ergeben, um keine Disproportionen zuzulassen. Oder: Die Einführung der Juniorenoberliga war ein erster Schritt zur Verbesserung der Arbeit mit dem Nachwuchs. Dieser erste Schritt erfordert weitere Maßnahmen, ohne die die bisherigen Erfolge auf diesem Gebiet verpuffen würden. Oder: Die Kapitane unserer höchsten Spielklasse legen auf dieser Seite ihre Gedanken

zur Rückrunde dar. Es liegt in der Natur einer Umfrage, daß sie sich mit Teilproblemen beschäftigen. Der eine wünscht, daß die Fairneß, die Achtung vor dem Partner also, stärker zu betonen ist; der andere meint, daß bessere Relationen zwischen Spiel und Kampf gefunden werden müssen; ein dritter schließlich nennt das Selbstbewußtsein, das zu wecken ist. Jeder einzelne Gesichtspunkt ist richtig. Erst die Summe dieser und anderer Auffassungen jedoch fügt sich zu einem harmonischen Ganzen zusammen, das unser Spiel ausmacht.

So vor allem möchten wir die bewußte Orientierung auf die Komplexität unseres Sports verstanden wissen!

Diese Forderung setzt natürlich zumindest zweierlei voraus:

1. Eine deutliche Verbesserung unserer Führungs- und Leitungstätigkeit auf allen Ebenen! Nur so ist zu erreichen, was unbedingt erreicht werden muß. Beispiele aus der ersten Halbserie — ob es sich nun um Trainerwechsel, Vergehen von Spielern oder Erscheinungen wie beim 1. FC Lok handelt — beweisen zur Genüge, daß hier noch Reserven zu erschließen sind, Reserven, die uns noch immer von jener eingängig zitierten Festtafel trennen.

2. Eine größere Gemeinsamkeit, ein unbedingtes Miteinander aller Kräfte, die für unser Spiel wirken! Es kann auf keinen Fall sein, daß man sich in einem Club damit bescheidet, an der Spitze zu stehen oder dem Abstieg entronnen zu sein. Nur ein Kriterium kann für unsere Arbeit gelten, und das ist das Weltniveau! Diese klare Orientierung muß auch von den Institutionen als gegeben hingenommen werden, die konkrete Vorstellungen über das Weltniveau auf wirtschaftlichem Gebiet haben, sie aber aus irgendwelchen subjektiven Gründen nicht auf den Fußball übertragen.

Im Mittelpunkt der nächsten Wochen werden ohne Zweifel die WM-Qualifikationsspiele gegen Italien und Wales stehen, die, nach den Plänen des DFV der DDR, eine wichtige Etappe beim langfristigen Aufbau unserer Nationalelf sind. Bei diesen keineswegs leichten Auf-

gaben muß sich die zu erreichende neue Qualität unserer gesamten Tätigkeit erweisen, dieses unbedingte Miteinander zu unser aller Nutzen. Nach wie vor nämlich wird das Abschneiden der Nationalmannschaft als Gradmesser der Arbeit eines Verbandes beurteilt, eine Tendenz, die künftig noch zunehmen wird. Ohne das verständnisvolle Zusammenwirken mit den Clubs und Gemeinschaften, ohne die innere Bereitschaft der Aktiven wird es nicht möglich sein, so voranzukommen, wie das unsere Werktätigen mit Fug und Recht erwarten dürfen. Dabei, und auch das sei betont, können natürlich diese Erwartungen nicht ins Uferlose geschraubt, sondern müssen den realen Gegebenheiten angepaßt werden.

Ohne Zweifel wurde mit der Bildung der Fußballclubs vor geraumer Zeit eine gewisse organisatorische Verbesserung erreicht. Wir haben schon damals darauf aufmerksam gemacht, daß man keine Wunder erhoffen, sondern daß eine Niveauerhöhung nur in einem ständigen Prozeß erarbeitet werden kann. Indes scheint die Feststellung ebenso eindeutig angebracht, daß unsere Clubs längst nicht alle vorhandenen Möglichkeiten ausgeschöpft haben, um den Anschluß an die internationale Spitzenklasse zu erreichen. Diese hier etwas pauschal wirkende These wird auch durch solche schwachen Resultate untermauert, wie sie z. B.

der FC Vorwärts — immerhin unser Spitzenreiter! — und der FC Carl Zeiss — immerhin unser Meister! — gegen B-Klassenvertreter aus Polen und Bulgarien in Vorbereitungsspielen erzielten. Hier zeigt sich, daß sich die Spieler ihrer Verpflichtung besonders dem Publikum gegenüber, das ihr Wirken erst ermöglicht, offensichtlich nicht immer bewußt sind. Eine Auffassung, der man auch in Punktspielen begegnet und mit der man im Interesse unseres Fußballs ebenso schnell wie gründlich Schluß machen muß. Das wiederum setzt Klarheit in den Köpfen voraus, eine möglicherweise etwas abgegriffen klingende Formulierung, die aber so recht umreißt, worum es geht.

Sicher wären, gerade im zwanzigsten Jahr des Bestehens unserer Republik, noch zahlreiche Erwartungen zu nennen, die unsere Anhänger mit der Rückrunde verbinden. Sie alle lassen sich so zusammenfassen: Niveauevole Spiele, Anschluß an die internationale Klasse, faires Auftreten, erfolgreiches Abschneiden in der WM-Qualifikation. Diese berechtigten Wünsche zu erfüllen, das muß das vornehmste Anliegen aller sein, die für unseren Fußball wirken, gleich, ob sie das als Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre tun.

In diesem Sinne wünschen wir uns von dieser Rückrunde Erfüllung!

Makellose Heimbilanz für Spitzenreiter FC Vorwärts

	Sp. g. u. v. Tore Pkt.					Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Vorwärts Berlin (1)	13	9	1	3	27:14	19:7	7	7	—	—	17:3	14:0	6	2	1	3	10:11	5:7
2. FC Hansa Rostock (2)	13	7	5	1	29:17	19:7	6	3	2	1	13:7	8:4	7	4	3	—	16:10	11:3
3. 1. FC Magdeburg (3)	13	6	4	3	27:25	16:10	7	5	2	—	18:9	12:2	6	1	2	3	9:16	4:8
4. FC Carl Zeiss Jena (M) (4)	13	6	3	4	21:31	15:11	7	5	1	1	17:3	11:3	6	1	2	3	4:8	4:8
5. Chemie Leipzig (5)	13	6	2	5	18:15	14:12	7	6	—	1	13:5	12:2	6	—	2	4	5:10	2:10
6. Wismut Aue (6)	13	5	4	4	16:13	14:12	7	4	3	—	8:1	11:3	6	1	1	4	8:12	3:9
7. HFC Chemie (7)	13	5	3	5	19:18	13:13	7	4	2	1	14:5	10:4	6	1	1	4	5:13	3:9
8. FC Karl-Marx-Stadt (8)	13	6	1	6	18:19	13:13	6	3	1	2	12:10	7:5	7	3	—	4	6:9	6:8
9. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	13	5	2	6	17:15	12:14	6	5	1	—	16:3	11:1	7	—	1	6	1:12	—
10. Sachsenring Zwickau (8)	13	4	4	5	11:9	12:14	6	2	2	2	7:4	6:6	7	2	3	3	4:5	—
11. BFC Dynamo (N) (10)	13	4	3	6	11:20	11:15	6	4	1	1	8:5	9:3	7	—	2	5	3:15	—
12. 1. FC Union Berlin (P) (12)	13	3	3	7	13:24	9:17	7	1	2	4	10:13	4:10	6	2	1	3	3:11	—
13. Stahl Riesa (N) (13)	13	3	2	8	11:24	8:18	6	3	1	2	5:5	7:5	7	—	1	6	6:19	—
14. 1. FC Lok Leipzig (14)	13	2	3	8	7:21	7:19	6	2	2	2	7:7	6:6	7	—	1	6	0:14	—

In Klammern: Tabellenstand nach dem vorangegangenen Spieltag



AUS DEN BEZIRKEN

Dresden

TSG Meißen gegen FSV Lok Dresden II 0:2, Motor Bautzen gegen Dyn. Dresden II 1:0, Motor Wama Görnitz gegen Vorwärts Löbau 1:2, Motor Niesky gegen TSG Gröditz 1:2, Chemie Pirna gegen Rafena Radeberg 0:2, Stahl Freital gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1:1, Lok Zittau gegen TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz 1:0, Stahl Riesa II gegen Lok Pirna 2:0.

TSG Gröditz	17	38:7	25
Dyn. Dresden II	17	37:10	25
Lok Dresden II	17	27:14	24
Lok Zittau	18	24:18	23
Motor Bautzen	18	24:18	21
Stahl Riesa II	17	33:21	19
TSG Meißen	18	23:19	19
Vorw. Löbau	16	21:17	18
Dresd.-Übigau	17	17:17	17
Wama Görnitz	16	19:13	16
Stahl Freital	17	18:19	16
Dresd.-Zschach.	17	14:29	14
Lok Pirna	18	16:36	11
Chemie Pirna	17	12:41	10
Motor Niesky	18	17:43	10
Raf. Radeberg	18	11:39	8

Leipzig

Aktivist Zwenkau gegen Lok Ost Leipzig 1:2, Stahl Brandis gegen Traktor Taucha 1:2, Chemie Leipzig II gegen TSG Schkeuditz 3:2, Motor Döbeln gegen Motor Altenburg 3:2, Akt. Espenhain gegen LW Rackwitz 1:0, Turbine Markranstädt gegen Motor Lindenau 1:1, Motor Grimma gegen Aktivist Zechau 4:0, 1. FC Lok Leipzig II gegen Rotation 1950 Leipzig 2:1.

Motor Altenburg	18	41:17	26
1. FC Lok II	18	31:14	26
Lok Ost Lpzg.	18	31:19	25
Motor Döbeln	17	18:13	21
TSG Schkeuditz	18	26:23	21
Chem. Lpzig. II	17	31:16	20
Motor Grimma	18	23:21	19
Motor Lindenau	17	26:22	18
Chem. Eilenbg.	17	20:20	17
Akt. Zwenkau	18	16:23	17
LW Rackwitz	18	17:20	16
Trakt. Taucha	18	15:22	16
Akt. Espenhain	18	19:22	15
Rotation 1950	18	18:24	15
Markranstädt	18	16:34	12
Stahl Brandis	18	14:31	9
Akt. Zechau	18	9:30	9

Rostock

Einheit Binz gegen Empor Saßnitz 1:3, Mot. Wolgast gegen Vorwärts Stralsund II 1:0, Motor Rostock gegen FC Hansa Rostock III 4:3, Schifffahrt Hafen Rostock gegen Aufbau Ribnitz 4:0, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1:1, Lok Bergen gegen Motor Nordwest Rostock 2:0, Empor Kühlungsborn gegen Lok Greifswald 0:1, TSG Wismar II gegen Einh. Grevesmühlen 0:3.

Warnowwerft	18	39:17	25
Vorw. Strals. II	18	35:23	23
Aufb. Ribnitz	17	21:19	21
Mot. NW Rost.	17	25:24	19
Lok Bergen	18	41:31	19
Mot. Wolgast	17	22:20	18
Df. Mecklenbg.	17	31:30	18
Hafen Rostock	19	33:29	18
Emp. Saßnitz	17	27:26	17
Einh. Grevesm.	17	20:23	17
TSG Wismar II	17	39:37	17
Lok Greifswald	17	38:25	16
Hansa Rost. III	18	36:33	16
Kühlungsborn	17	20:25	15
Mot. Rostock	17	20:26	14
Einheit Binz	17	21:58	5

Halle

Motor Köthen gegen Motor Dessau 2:0, Fortschritt Weißenfels gegen TSG Naumburg 2:2, Mansfeldkombinat Eisleben gegen Motor Ammendorf 1:0, Stahl Sangerhausen gegen Empor Halle 3:0, Chemie Buna/Schkopau gegen HFC Chemie II 1:0, Stahl Thale gegen Walzwerk Hettstedt 2:0, Chemie Greppin gegen Chemie Bitterfeld 1:1, Turbine Halle gegen Aktivist Gräfenhainichen 1:3.

HFC Chemie II	20	41:15	28
Stahl Thale	19	39:22	25
Buna/Schkopau	18	30:30	24
Motor Köthen	19	36:26	23
Motor Dessau	19	30:22	23
Gräfenhain.	20	31:26	23
MK Eisleben	20	21:19	23
WW Hettstedt	19	23:19	20
Mot. Ammendf.	19	23:26	19
Chem. Bitterfd.	19	19:17	18
Fort. Weißenf.	19	23:29	17
Empor Halle	18	29:29	16
St. Sangerh.	19	20:29	15
Turbine Halle	18	15:28	12

Chem. Greppin	19	19:36	12
Akt. Theißen	16	20:34	11
TSG Naumburg	19	24:36	11

Karl-Marx-Stadt

FC KMS II gegen Wismut Aue II 1:5, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Chemie Glauchau 2:1, Martin Hoop Mülsen gegen Einheit Gersdorf 1:0, Mot. Brand-Langenu gegen Motor Germania KMS 0:3, Motor Werda gegen Union Freiberg 5:0, Blau-Weiß Reichenbach gegen Aufbau Aue-Bernsbach 1:1, Stahl Obernhau gegen Einheit Flöha 3:0, Fort. Meerane gegen TSG Stollberg 1:4.

Pflichtfreundschaftsspiele:
Motor Rochlitz gegen Vorwärts Marienberg 7:4, Vorwärts Frankenberg gegen Motor West KMS 3:2.

Erfurt

TSG Apolda gegen Aktivist Sollstedt 5:0, Vorwärts Mühlhausen gegen Glückauf Bleicherode 1:1, Fort. Leinefelde gegen Motor Weimar 2:2, Motor Nord Erfurt gegen Motor Gispersleben 1:4, Motor Heiligenstadt gegen Motor Gotha 1:1, Motor Sömmerda gegen Aufbau Erfurt 0:1, Motor Rudisleben gegen Motor Mühlhausen 6:0, Motor Nordhausen West gegen Empor Greußen 4:0.

Berichtigung: Spiel vom 1.2.1969: Motor Gotha gegen Motor Sömmerda 2:0.

Frankfurt

Aufbau Schwedt gegen Motor Eberswalde 3:1, Motor Frankfurt gegen TSG Fürstenwalde 5:0, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Klosterfelde 5:0, TSG Herzfelde gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:9, Dynamo Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Storkow 2:1, Stahl Finow gegen Dynamo Frankfurt 1:0, Dyn. Fürstenwalde/Saarow gegen Lok Frankfurt 0:0.

St. Eisenst. II	17	85:15	31
Stahl Finow	17	59:21	30

Mot. Ebersw.	17	49:9	28
Dyn. Frankfurt	17	32:23	19
Aufb. Schwedt	16	31:31	18
Lok Frankfurt	17	19:34	16
Aufb. Eisenst.	17	25:19	15
Vorw. Storkow	17	32:40	15
TSG Fürstenw.	17	16:33	13
Aufb. Klosterf.	17	22:44	13
TSG Herzfelde	17	16:42	13
Dyn. Eisenst.	16	28:60	9
Fürstw./Saar.	17	16:37	9
Mot. Frankfurt	17	30:52	7

Schwerin

Aufbau Sternberg gegen CM Veritas Wittenberge 0:1, Dynamo Schwerin II gegen Aufbau Boizenburg 5:3, Vorwärts Glöwen gegen Traktor Lenzen 2:0, Lok Wittenberge gegen Einheit Güstrow 1:1, Motor Schwerin gegen Einheit Ludwigslust 2:0, Fortschritt Neustadt/Glewe gegen Lok Bützow 3:1, TSG Gadebusch gegen Vorw. Perleberg 1:2.

Magdeburg

Lok Güter. gegen Turb. Magdeburg 1:1, Stahl Ilseburg gegen Motor Wernigerode 0:0, Vorwärts Halberstadt gegen Aktivist Gommern 4:2, Einh. Burg gegen 1. FC Magdeburg II 1:4, Chemie Schönebeck gegen Motor Schönebeck 0:1, Stahl Blankenburg gegen Lok Halberstadt 1:3, Einheit Wernigerode gegen Motor Vorw. Oschersleben 2:3, Lok Stendal II gegen Aktivist Staßfurt 0:0.

Cottbus

Vorw. Cottbus II gegen Fortschritt Cottbus 5:0, Aufbau Hoyerswerda gegen TSG Lübbenau 8:1, Aktivist Brieske-Ost gegen Energie Cottbus II 3:0, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Akt. Laubusch 2:1, Aufbau Großräschen gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1:5, Chemie Schwarzheide gegen Aktivist Welzow 1:1, Fortschritt Spremberg gegen Chemie Weißwasser 1:1, Motor Finsterwalde gegen Aktivist Schipkau 1:0.

Potsdam

Stahl Hennigsdorf gegen Traktor Pritznitz 6:1, Lok Kirchmöser gegen Motor Ludwigsfelde 1:1, Aufbau Zehdenick gegen Mot. Süd Brandenburg 2:3, Motor Babelsberg gegen Vorwärts Potsdam 7:0, Lok Brandenburg gegen Rotation Babelsberg 2:0, Mot. Rathenow gegen Empor Neuruppin 3:2, Stahl Brandenburg gegen Lok Jüterbog 2:0, Einheit Lehain gegen Chemie Falkensee 0:2.

Berlin

Chem. Schmöckwitz gegen Rotation Berlin 0:0, Berohina Stralau gegen BSG Luftfahrt 1:2, SG Adlershof gegen Fortuna Biesdorf 0:1, BFC Dynamo III gegen Motor Köpenick 3:0, Motor Treptow gegen SG Friedrichshagen 5:0, BSG Außenhandel gegen Dynamo Adlershof 1:1, 1. FC Union Berlin II gegen TSG Velten 7:0, Einheit Pankow gegen FC Vorwärts Berlin II 0:3.

Gera

Motor Hermsdorf gegen Rotation Blankenstein 8:0, Stahl Maxhütte gegen Chemie Jena 1:1, Chemie Schwarzta gegen Einh. Triebes 2:1, Wismut Ronneburg gegen Fortschritt Weida 3:1, Fortschritt Greiz gegen Einheit Elsterberg 0:0, Wismut Gera II gegen Fortschritt Hirschberg 8:0, Stahl Silbitz gegen Motor Saalfeld 2:1, FC Carl Zeiss Jena III gegen Chem. Kahla 3:0.

Neubrandenburg

Dynamo Röbel gegen Traktor Penzlin 2:3, Dynamo Pasewalk gegen Lok Anklam 1:1, VB Waren gegen Nord Torgelow 0:2, Einheit Ückermünde gegen Empor Neustrelitz 3:1, Lok Malchin gegen Post Neubrandenburg II 0:1, Turb. Neubrandenburg gegen Lok Prenzlau 0:3, Demminer VB gegen Traktor Jarmen 4:3.

Erst der Schweiß — dann der Pfiff!

„Wie ist die Form?“ Diese Frage bemühten sich in den letzten Tagen und Wochen nicht nur die Mannschaften zu beantworten. Auch die Schiedsrichter unterzogen sich am vergangenen Donnerstag und Freitag in Halberstadt einem Test, wie sie den fußballerischen „Winterschlaf“ überdauern. Die geistige Bereitschaft wurde dabei genauso überprüft wie die körperliche. Die Mitglieder der DFV-Schiedsrichterkommission Rudi Drösemeyer und Alfred Lehnhardt präsentierten dafür einige massive Tests, angefangen von einem 5000 - m - Lauf mit Sprint-, Rückwärtstauflauf- und Schnellschritt-Intervallen bis zu einem Fragebogen mit der 70fachen Wiederholung „Wie ist zu entscheiden, wenn ...?“

Eine Kraftprobe mit Klimmzügen und Liegestützen fehlte nicht, „auch, um mal zu sehen, wie sich der einzelne selbst überwinden kann“, wie Alfred Lehnhardt meinte. Man

sollte dabei nicht übersehen, daß unsere Spitzenschiedsrichter — und um sie handelt es sich in Halberstadt — in den Jahren sind, wo die meisten Fußballer ihre Stiefel weggepackt haben. In den Altersgruppen 30 bis 35 Jahre stellten sich drei, bei 35 bis 40 vier, bei 40 bis 45 sechs und über 45 drei bewährte Köpfe dieser Überprüfung.

Sie konnten ihren Ex-Kollegen Erwin Vetter nun erstmals in neuer Funktion als DFV-Vizepräsident begrüßen. Er sprach über die kommenden großen Aufgaben, wie u. a. über das UEFA-Turnier, das ja unseren Schiedsrichtern eine Fülle von reizvollen Aufgaben bringt. Im dickgefüllten Zwei-Tages-Programm waren Gerhard Hannke als „Kaderchef“ und Lothar Green zwei besonders wichtige Gesprächspartner. Der eine zur Perspektive jedes einzelnen,



der andere zum bisher Geleisteten.

„Jeder muß wissen, wie sein Leistungsniveau ist“, sagte Alfred Lehnhardt dazu. „Alle sechs Monate werden den Schiedsrichtern die Beobachtungsergebnisse zugänglich gemacht. Dann muß auch zu manchen Dingen Stellung genommen werden. Alle stehen ja in ständiger Überprüfung, ihr Auftreten, Kondition, Zusammenarbeit im Kollektiv. Regelsicherheit —

das wird alles benotet. Eine 2. als Hauptnote muß man da schon verlangen.“

Fazit der zwei Tage von Halberstadt: Auch von seiten der Schiedsrichter kann es losgehen! Meinte der Karl-Marx-Städter Gerhard Kunze „sauer“, aber zufrieden: „Wenn wir heute die 5000 m durchstehen, machen sie uns in ein paar Wochen gar nichts mehr aus ...“ Auf denn, also!

WOLFGANG HAFTWIG

Das sind die Besten der „schwarzen Junft“ (oben von links nach rechts): Halas, Hübner, Hannke (Leiter der Arbeitsgruppe Kader), Schmidt, Glöckner, Kunze, Einbeck, Bader, Neumann, Lehnhardt (Arbeitsgruppe Lehr- und Regeltätigkeit); unten von links nach rechts: Heine-mann, Schilde, Männig, Schulz, Riedel, Di Carlo, Müller und Drösemeyer (Arbeitsgruppe Lehr- und Regeltätigkeit).

INTERNATIONALES

Torjäger Denis Law

L. F. Gebbett, London: In vier Begegnungen traf der schottische Nationalspieler achtmal ins Schwarze

Der angekündigte Rücktritt von Sir Matt Busby hat den schottischen Internationalen Denis Law, den ich nach wie vor für einen der begnadetsten Fußballer unserer Zeit halte, ganz offensichtlich veranlaßt, sich in eine Höchstform hineinzuspielen. So, als wolle er damit auf seine Art dem scheidenden Teammanager von Manchester United den Dank für seine jahrelange schöpferische und rastlose Tätigkeit bei den „Busbybabies“ abstaten.

Der großartige Mittelfeldstrategie macht gegenwärtig als Torjäger auf sich aufmerksam und schockiert die gegnerischen Abwehrreihen nach allen Regeln der Kunst. Erstmals stellte sich Denis Law nach restloser Ausheilung seiner langwierigen Verletzung im Treffen bei Leeds United wieder in blendender spielerischer Verfassung vor und sorgte bei der knappen 1:2-Niederlage seiner Elf für den Ausgleichstreffer. Sekunden vor Spielende gelang ihm sogar das 2:2, doch diesmal stand Law im Abseits. Beim 4:1 gegen Sunderland vor 42 381 zahlenden Zuschauern gab es Sonderbeifall für den Schotten, der alle vier Treffer erzielte und darüber hinaus noch zweimal aus Abseitsstellung ins Schwarze traf. Eine Woche darauf bewahrte er Manchester beim sensationellen 1:1 gegen das drittklassige Watford vor dem Ausscheiden im Cupwettbewerb.

Am Montag vergangener Woche gelang Law nun der vierte Streich: Vor 38 721 Zuschauern schoß er in Watford nach einem 0:1-Rückstand das 2:1 heraus. Zunächst verwandelte Law einen Freistoß, dann gelang ihm nach einem sehenswerten Solo Mitte der zweiten Halbzeit das spielentscheidende Tor. Erwartungsgemäß hatte die Mannschaft aus der dritten Division an diesem Tag einen neuen Besucherrekord zu verzeichnen. Für die große Popularität des englischen Cups spricht andererseits auch die Tatsache, daß dem ersten Treffen am Old Trafford 63 218 (!) Zuschauer beigewohnt hatten! Und das, obgleich die Manchester-Fans normalerweise mit einem Kantersieg der United rechnen mußten.



Denis Law hat sich nach seiner schweren Verletzung, die ihn längere Zeit zum Pausieren zwang, wieder in seine alte Glanzform hineingespielt. Unser nebenstehender Beitrag beweist es. Hier sehen wir den schottischen Nationalspieler vor dem Auflaufen mit seiner Mannschaft Manchester United. Foto: Kilian

14 Mannschaften in der Endrunde

W. Pachomow, Moskau: Meisterschafts-Rhythmus in der UdSSR wurde verändert

Die bevorstehende 31. Landesmeisterschaft der UdSSR findet nach einem neuen Austragungsmodus statt. Die 20 Mannschaften der Oberliga tragen ihre Meisterschaftsspiele in zwei Staffeln aus. Die sieben besten Vertretungen beider Gruppen ermitteln anschließend in Hin- und Rückspielen den neuen Titelträger. Die Ergebnisse der vorangegangenen Begegnungen werden in diesem Finalturnier berücksichtigt. Den beiden Staffeln gehören folgende Mannschaften an:

Staffel 1: Dynamo Kiew, ZSKA Moskau, Dynamo Moskau, Tschernomoz Odessa, Neftschik Baku, ASK Rostow, Sarja Ljuzansk, Ararat Jerewan, Pachtakor Taschkent, Uralmasch Swerdlowsk, das im vergangenen Jahr im Aufstiegsrundturnier als Sieger hervorging und Absteiger Dynamo Kirowabad ersetzt.

Staffel 2: Spartak Moskau, Torpedo Moskau, Dynamo Minsk, Dynamo Tbilissi, Lokomotive Moskau, Zenit Leningrad, Schachtjor Donezk, Kairat Alma Ata, Flügel Kuibyschew, Torpedo Kutaissi.

Die drei schwächsten Mannschaften beider Gruppen tragen ein vierrundiges Turnier aus, in dem sich die beiden erstplatzierten Vertretungen die Oberligazugehörigkeit sichern.

Der Tabellenführer in der Türkei, Galatasaray Istanbul, mußte in den bisher ausgetragenen 15 Punktspielen nur acht Gegentreffer hinnehmen. Von den 25 Toren, die Galatasarays Angriff erzielte, kommen allein zehn auf das Konto von Metwin, der seit Monaten in hervorragender Verfassung spielt.

Einwürfe

Äthiopien überraschend gut

Afrika-Post: 23 Ländermannschaften sind am Pokalwettbewerb beteiligt

In den 23 Clubs der Schweizer Nationalliga A und B stehen insgesamt 80 Ausländer unter Vertrag. Die meisten Aktiven kommen aus Westdeutschland, Österreich, Jugoslawien, Frankreich, Dänemark und Schweden.

Zwei Trainerwechsel werden aus der höchsten ungarischen Spielklasse bekannt. Sandor Tatrai, der bisher in Szombathely trainierte, leitet in der neuen Saison die Geschichte von Vasas Diosgyör. Der ehemalige Nationalspieler Ferenc Szusza, der bei Vasas Györ wirkte, trainiert jetzt Dozsa Eger.

Der bekannte chilenische Unparteiische Carlos Robles mußte in der vergangenen Woche mit erheblichen Verletzungen in das Alsmann-Krankenhaus von Santiago eingeliefert werden. Beim Stande von 4:2 für Colo Colo Santiago im Treffen gegen die Corinthians Sao Paulo verhängte Robles einen Freistoß gegen die Brasilianer, der zum fünften Tor führte. Nach heftigen und vergeblichen Versuchen der Gäste, diesen Treffer zu annullieren, wurden sie schließlich gegen den Unparteiischen tötlich. Mittelfeldspieler Maciel trat dabei so heftig zu, daß Robles sofort auf einer Trage aus dem Estadio Nacional gebracht werden mußte. Der Verdacht auf Schienbeinbruch bestätigte sich im Krankenhaus.

An einer Gasvergiftung verstarb der 39jährige französische Amateurspieler Marcel Podkova von Saint Pierre. Sieben weitere Spieler mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden, weil statt Wasser aus den Duschen Gas geströmt war.

Mit dem Treffen zwischen Tansania und Kenia, das von Tansania 2:1 gewonnen wurde, begann der 7. Pokalwettbewerb der afrikanischen Länder. Diesmal beteiligten sich insgesamt 23 Auswahlmannschaften an diesem Turnier, was für die wachsende Beliebtheit des Fußballsports auf dem afrikanischen Erdteil zeugt. Es wird im K.o.-System — mit Hin- und Rückkämpfen — gespielt. Die VAR richtet in diesem Jahr das Finale aus. Hier treffen sich die sechs leistungsstärksten Mannschaften zu einem Endrunden-Turnier. Die Nationalmannschaft der VAR sowie Vorjahrsieger Kongo-Kinshasa haben dafür bereits die Teilnahmeberechtigung erworben.

Ein weiterer interessanter Cupwettbewerb ist der „Pokal der Freundschaft“, der zum dritten Mal ausgespielt wird und sich in

Rumänien respektlos

Die letzten Ergebnisse des Weltmeisters waren nicht berauschend und ließen vor allem erkennen, daß es gegenwärtig an der spielerischen Präzision fehlt. Beim überraschenden 1:1 gegen Rumänien bestätigte sich das erneut. Ein von Dumitrache verwandelter Foulschlag führte zum verdienten Ausgleich für die Gäste, die in Wembley unbeeindruckt von der Kulisse der 90 000 aufspielten. Torhüter Banks hatte nicht die Spur einer Abwehrchance.

Foto: ZB

den nächsten Wochen seinem Höhepunkt nähert. Daran nehmen die einzelnen Länder mit ihren A-Vertretungen sowie mit Junioren-Auswahlmannschaften teil. Äthiopiens Fußballer errangen dabei aufsehenerregende Erfolge und qualifizierten sich in beiden Wettbewerben für die Endspiele. Während Äthiopiens A-Auswahl im Semifinale zu einem sicheren 4:0 über Uganda gelangte, schlugen die Fohlen zur gleichen Zeit Tansania mit 2:0. Im Finale trifft Äthiopiens Nationalmannschaft auf den Sieger der Vorschlußrundenpaarung Sudan-Tansania, während die Junioren gegen Somali das entscheidende Treffen bestreiten.

Bobby Charlton strebt nach Rekord

Noch immer führt Billy Wright, über ein Jahrzehnt auffälligste Erscheinung bei den Wolverhampton Wanderers, mit 105 Länderspielerufen die Rangliste der erfolgreichsten englischen Internationalen an. Diesen Rekord will Bobby Charlton von Manchester United brechen, wie er kürzlich in einem Interview erklärte. Das Vorhaben des Kapitäns der englischen Nationalelf ist durchaus real: Bobby ist erst 32 Jahre alt (was man ihm auf Grund des spärlichen Haarwuchses nicht ansieht!) und bestritt gegen Rumänien sein 90. Ländertreffen. Bei zwölf ausstehenden offiziellen Vergleichen des Weltmeisters in diesem Jahr kann er die begehrte 100. Kappe erhalten und näher zu Wright aufrücken!



LIGA STAFFEL STUD

Glänzender Start

Motor Eisenach-FSV Lok Dresden 4 : 0 (3 : 0)

Motor (blau-weiß): Bojara, Haltenhof, Wolff, Bockris, Schwanke, Kulussa, Schwyz, Vogelsang, Maul, Raber, Nieß; Trainer: Salzmann.

FSV Lok (schwarzweiß-gestreift/schwarz): Beilmann, Hartung, Weinreich, Fröhlich (ab 55. Zumsteg), Döschner, Engelmohr, Sächse (ab 55. Franke), Thomale, Prussas, Kropp, Kießling; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Löser (Greiz), Leder, Irmer; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Vogelsang (1.), 2 : 0 Maul (8.), 3 : 0 Raber (17.), Foulfraß (17.), 4 : 0 Kulussa (51.).

Die Gastgeber hatten gegen die Elbestädter einen glänzenden Start. Bereits nach 17 Minuten waren die Fronten geklärt. Erst nach einer guten halben Stunde hatten die Dresdener diesen Schock verdaut, zumal Motor im Gefühl des sicheren Sieges im Tempo etwas nachließ.

KURT NEDBAL

Zu unproduktiv

Chemie Zeitz-Chemie Riesa 2 : 1 (1 : 1)

Zeitz (weiß-weinrot): Möhrstedt, Stahl, Hartmann, Weitze (ab 45. Maus), Eiteljörge, Gentzsch (ab 87. Feldverweis), Schmahl, Schramm, Stolze (ab 75. Just), Bormann, Paul; Trainer: Bialas.

Riesa (grün-grünweiß): Rammeler, Naumburger, Nitzsche, Brundisch, Klippfahn, Weißpflog, Büttner, Poser, Gruhlike, Keil, Teichgräber; Trainer: Dufke.

Schiedsrichterkollektiv: Meißner (Marckleeberg), Pfeiffer, Fuchs; Zuschauer: 1800; Torfolge: 0 : 1 Büttner (22.), 1 : 1 Bormann (27.), 2 : 1 Schramm (81.).

Zuviel Möglichkeiten benötigten die Zeitzer, um zu einem Treffer zu kommen, womit die Gastgeber erneut ihre Schwäche dokumentierten. Weit rationeller spielten in dieser Zeit die Riesaer, die aus aufmerksamere Deckung heraus nur mit Stellvorlagen operierten und aus zwei Gelegenheiten immerhin den Führungstreffer markierten.

Fritz Schlegel

Zur Pause entschieden

Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt II 4 : 0 (3 : 0)

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Ziegler, Hausstein, Sammer, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Kreische, Geyer; Trainer: Kresse.

FC Rot-Weiß II (rot-weiß/rot): Reßler, Baiven, Dittrich, Schumm (ab 46. Bach), Latsny, Gratz, G. Wolf, Smuda (ab 66. Knobloch), Albrecht, Tittmann, Schulenberg; Trainer: Nordhaus.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Gehrisch, Donner; Zuschauer: 8500; Torfolge: 1 : 0 Kreische (19.), 2 : 0 Kreische (35.), 3 : 0 Geyer (43.), 4 : 0 Sammer (88.).

Ein Dynamo-„Feuerwerk“, ab der 10. Minute bis zum Halbzeitpfiff, entschied diese Partie, zu der die Gäste immerhin sieben Aktive mitgebracht hatten, die bereits in der Oberliga zum Einsatz kamen.

Fast pausenlos brandeten die Dresdner Angriffe gegen Reßlers Gehäuse, dessen Vorderleute ihr letztes Heil oft nur noch darin sahen, das Leder unkontrolliert wegzuschlagen und sich dafür im nächsten Moment bereits wieder des nächsten Ansturms erwehren mußten. Vor allem Kreische und Geyer waren kaum zu bremsen, und wenn der lange Sammer oder auch Ziegler mit nach vorn stießen, dann war im Rot-Weiß-Strafraum Alarmstufe 1. Kreische - auf Querpaß von Riedel sowie nach einer Maßflanke Bernd Hofmanns in den Rücken der gegerischen Abwehr, sowie Geyer, der trotz Bedrängnis aus halber Drehung einschleifen konnte, sorgten bis zur Pause für die schon alles entscheidende Führung.

Nach Wiederanpfiff flaute diese Dresdner Angriffswooge merklich ab. Man spürte förmlich, daß nun gegen den vor allem im Angriff relativ harmlosen Gegner nicht mehr mit jener vollen Konzentration agiert wurde, die Dynamos Aktionen zuvor auszeichneten.

HERBERT HEIDRICH

Zufall regierte

Vorwärts Leipzig-Wismut Gera 1 : 1 (1 : 1)

Vorwärts (rot): Hofmann, Stahl, Wehrmann, Wiegell, Slaby, Posselt, Lehmann, Lisiewicz, Dummer, Enge, Schäfer; Trainer: Ellitz.

Wismut (schwarz-orange/schwarz): Heinzel, Tenneberg, Milek, Hergert, Kosmanek, Hermus, Krause, Trommer, Weidhas, Richter, Urban; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Kasch, Selle; Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Lisiewicz (7.), 1 : 1 Hermus (42.).

Hart gefrorener, glatter Schneeboden, verhinderte von vornherein, daß diese Begegnung technisch guten Fußball bot. Dem Zufall waren Tür und Tor geöffnet. Die Gäste kamen noch am besten zu recht, wenn auch die ersten 20 Minuten klar an die Leipziger gingen. Nach dem Wechsel waren die bessere Spielanlage und die schwungvolleren Aktionen (Trommer) des Aufstiegsanwärters unverkennbar. Ja, wenn Hofmann nicht einige Male phantastisch reagiert hätte, wären beide Punkte nach Gera gegangen.

GÜNTER GIESSLER

Temposcharf

Motor Wema Plauen-Aktivist Karl Marx Zwickau 2 : 1 (1 : 0)

Motor (blau): Scharnagl, Enold, Marquardt, W. Bamberger, Blechschmidt, Pöcker, H. Bamberger, Seidel (ab 73. Orlamünder), Tommaschewski, Manß (ab 60. Uhlig), G. Schneider; Trainer: Kluge.

Aktivist (schwarz-gelb): Kirtschig, Hahn, Guttwein, Nowotny, Röhner, Tauscher, Wustlich, Franz, S. Brändel, K. Löscher, Bauer; Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Welke

Vorbildlicher Einsatz Kempes Reaktionen

Aktivist Böhlen-Motor Steinach 1 : 1 (0 : 1)

Aktivist (rot): Jelinski, Martin, Welwarski, Fischer, Kunath, Rosteuschel, Sannert, Käppler (ab 50. Zanirato), Behla, Blümel, Gawöhn; Trainer: Günther.

Motor (blau): Florschütz, Wenke, Schnellhammer, Matthäi, Hofmann, Bätz, Voigt, Biedermann, Queck, Linß, Großmann; Trainer: Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Bude, Hanke; Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Queck (21.), 1 : 1 Behla (70.).

Die Gäste stießen in Böhlen auf harten Widerstand. Sie mußten sogar noch froh sein, am Ende des Spieles wenigstens einen Punkt gerettet zu haben. Die Gastgeber waren auf Grund ihrer starken zweiten Halbzeit einem Sieg sehr nahe. Sie erkämpften sich mit vorbildlichem Einsatz eines jeden Spielers eine ständige Feldüberlegenheit und hatten insgesamt mehr Torchancen als die Motor-Elf, die nur in der ersten Halbzeit stark aufspielte. Doch nur ein Treffer durch einen unhaltbaren Schuß von Queck war die Ausbeute. Jelinski im Böhleiner Gehäuse hielt einige Schüsse hervorragend, aber auch sein Gegenüber Florschütz zeigte gute Paraden, mußte aber dann doch nach einer guten Einzelleistung von Behla den Ausgleichstreffer hinnehmen.

Schiedsrichter Günther hatte bei dem fairen und gutklassigen Spiel keine schwere Aufgabe.

GEORG JAGLA

FC Carl Zeiss Jena II-Vorwärts Meiningen 0 : 1 (0 : 1)

FC Carl Zeiss II (weiß-orange): Grapenthin, Woitzat, Meyer, Greiner, Dimopoulos, Wuttke, Ernst (ab 69. Hampel), Lange (ab 46. Patzer), Müller, B. Krauß, Teuber; Trainer: Schnieke.

Vorwärts (blau-blaurot): Kempe, Brückner, Pacholski, Kiesewetter, Anding, Stiekel, Quedenfeld, Mahler (ab 75. Fischer), Kluge, Juhrsch (ab 61. W. Schmidt), Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Paulus (Halle), Jentzsch, Baude; Zuschauer: 700; Torfolge: 0 : 1 Kaiser (22.).

Die größten Chancen hatten die Jenaer, doch Meiningen zerstörte deren Heimmimbus, in dieser Saison noch ungeschlagen zu sein. Das hatte seine Gründe in der Tatsache, daß die Gastgeber durch Müller (16.), Wuttke (30.) und Lange (37.) dreimal freistehend am tollkühn sich dazwischenwerfenden Kempe scheiterten, der außerdem mit einer Glanzparade gegen einen unheimlich scharfen Müller-Schuß (73.) aus acht Metern Entfernung auf das obere rechte Eck seiner Leistung die Krone aufsetzte. Das entwertete die Jenaer. Sie scheiterten außerdem, weil die Gäste mit all ihrer Routine und Cleverness aus der oftmals stark bedrängten Abwehr heraus mit Ruhe und Umsicht ihre Gegenangriffe aufbauten. Allerdings ist all das keine Entschuldigung für die Schwäche der Zeiss-Städter, klare Chancen nicht verwerten zu können.

PETER PALMISCH

(Fortsetzung von Seite 4)

● Danemarks Erstdivisionär BK 1913 Kopenhagen war für den FC Hansa Rostock kein ernsthafter Prüfstein. Nach vielen ausgelassenen Chancen in der ersten Halbzeit gewann der Gastgeber noch klar mit 3 : 1 (0 : 0). Die Torfolge: 1 : 0 Drews (47.), 2 : 0 Bergmann (54.), 3 : 0 Drews (59.), 3 : 1 Thygesen (72.).

● FC Hansa spielte mit Schneider, Brümmer, Sackritz (ab 46. Wruck), Seehaus, Hergesell, Habermann, Pankau, Drews, Bergmann, Decker, Barths.

● Zwölf Tore erzielte Wismut Aue in den beiden Begegnungen der Woche! Dem 5 : 1 gegen Kohasz Dunaujvaros (Kaufmann 2., Einriedel, Schmiedel, Schüller) folgte am Wochenende ein hoher 7 : 1 (3 : 1)-Erfolg über Minor Pernik. Die Torfolge: 1 : 0 Schaller (2.), 1 : 1 Ostlow (15.), 2 : 1, 3 : 1 Einriedel (22., 30.), 4 : 1, 5 : 1 6 : 1 Schaller (51., 73., 83.), 7 : 1 Eberlein (88.).

● Wismut spielte mit Fuchs, Miller, Weikert, Pohl, Schmiedel, Spitzner, Bartsch, Schaller, Schröder (ab 46. Zink), Einriedel, Eberlein.

● Mit aufopferungsvollem Einsatz erreichte Lokomotive Mezdra ein torloses Remis bei Meister FC Carl Zeiss Jena, der mit dem hartgefahrenen Boden überhaupt nicht klarkam und den Gegner zudem offensichtlich auch unterschätzte.

● FC Carl Zeiss spielte mit Blochwitz, Preuß, (ab 46. W. Krauß), Marx, Brunner, Werner, Stempel (ab 46. Irmscher), Schlutter, Stein (ab 46. P. Ducke), Rock, Scheitler, R. Ducke. Positionelle Veränderungen sind möglich.

● Dem 1 : 1 gegen Dynamo Dresden am Mittwoch ließ der 1. FC Lokomotive Leipzig am Wochenende einen knappen 1 : 0 (1 : 0)-Erfolg über Arkonia Szczecin folgen. Die Leipziger gefielen in der ersten Halbzeit mit klugen Kombinationen, scheiterten aber später immer wieder an der dichtgestaffelten Deckung des Gegners. Tor-schütze: 1 : 0 Löwe (22.).

● 1. FC Lokomotive spielte mit Friese (ab 46. Nauert), Faber, Gießner, Franke, Czeschowitz, Dröbber, Weiß (ab 46. R. Lisiewicz), Zerbe, Frenzel, Naumann, Löwe. Keine Veränderungen zu erwarten.

● Der HFC Chemie weilt zur Vorbereitung in Volkspolen. Ergebnisse liegen uns nicht vor.

● Nach einem 1 : 1-Pausenstand kam Chemie Leipzig am vergangenen Mittwoch zwar noch zu einem sicheren 4 : 1-Sieg über Vorwärts Leipzig, ließ in spielerischer Hinsicht aber viele Wünsche offen. Im ersten Abschnitt dominierte der Ligavertreter zumeist eindeutig mit schnellen Ballpassagen, gegen die Chemies Abwehr oft recht hilflos wirkte. Die Torfolge: 1 : 0 Scherbarth (31.), 1 : 1 Schröder (45.), 2 : 1 Walter (47.), 3 : 1 Skrowny (77.), Foulfraß (82.).

● Chemie spielte mit Jany, Dobermann, Walter, Herrmann, Trojan (ab 46. Richter), Krause, Luft, Krauß (ab 65. Trojan), Scherbarth, Bauchspieß, Skrowny. Positionelle Veränderungen nicht zu erwarten.

● Gegen ROW Rybnik nutzte der FC Rot-Weiß Erfurt im Donnerstag-Freundschaftstreffen seine klaren Feldvorteile erst nach Halbzeit zu einem sicheren 3 : 0 (1 : 0)-Erfolg. Wehner, Weiß und Tröltzsch erwiesen sich als die besten Erfurter Akteure. Die Torfolge: 1 : 0 Seifert (24.), 2 : 0, 3 : 0 Tröltzsch (59., 65.), jeweils Foulfraß (65.).

● FC Rot-Weiß spielte mit Weigang, Weiß, Egel, Wehner, Schuh, Schuster (ab 46. Dittrich), Tröltzsch, Seifert, Wolff, Stieler, Meyer (ab 46. Albrecht). Im ersten Treffen noch ohne den gesperrten Nathow.

● Im zweiten Vergleich seiner Ungarn-Tournee unterlag der Berliner FC Dynamo am Mittwoch beim Vizemeister Dozsa Ujpest, der allerdings mit zahlreichen Ersatzkräften antrat, mit 0 : 1 (0 : 1). Bei Dozsa Eger war den Berlinern, die im zweiten Treffen recht zusammenhanglos wirkten, vorher ein 1 : 0 gelungen. Für Ujpest schoß Dunai II (10.) das 1 : 0.

● BFC Dynamo spielte mit Bräunlich, Stumpf, Trümpler, Carow, Meynhardt, Becker, Schütze, Weber, Fleischer (Hall), Lyszczan, Hempel.

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

Stenogramm

Impulse für den Schulfußball

Einige Beispiele aus dem Bezirk Erfurt

JEWELS MIT 3:0 gewannen am Sonntag auf eigenem Platz der FC Rot-Weiß Erfurt und Wismut Aue die Wiederholungsspiele in der 1. Runde des Junge-Welt-Pokalwettbewerbs gegen Wismut Gera bzw. Chemie Glauchau. Bereits am Donnerstag war der 1. FC Union Berlin als 3:1-Sieger nach Verlängerung von Stahl Eisenhüttenstadt zurückgekehrt.

★ **LOK STENDAL** wurde vor dem 1. FC Magdeburg und Stahl Blankenburg Magdeburger Kinder-Hallenbezirksmeister.

★ **GROSSE RESONANZ** findet das vom FC Vorwärts Berlin in Auswertung des Staatsratsbeschlusses für den 15./16. Februar vorbereitete Hallenturnier für Berliner Berufs- und Betriebsberufsschulen. Insgesamt 46 Mannschaften haben gemeldet.

★ **DER BFC DYNAMO** gewann das bereits zum 14. Male veranstaltete Wolfener Schüler-Hallenturnier durch einen 2:0-Endspielerfolg über den 1. FC Magdeburg. Dritter wurde Chemie Wolfen durch ein 4:2 über den HFC Chemie.

★ **MIT IM BLICKPUNKT** der FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz des Kreises Müritz stand die Juniorenmannschaft von VB Waren, die für ihren erstmaligen Gewinn des Junge-Welt-Bezirkspokalwettbewerbs einen Fußball mit den Namenszügen der Mitglieder des FDJ-Zentralrates erhielt. Fünf Jungen wollen im Mai ihren NVA-Ehrendienst auf Zeit antreten.

★ **UNGESCHLAGENER SIEGER** eines Knaben-Hallenturniers in Schkopau wurde der Chemie Buna Schkopau mit dem imponierenden Torverhältnis von 35:3 Toren.

★ **DER NACHWUCHS** des 1. FC Lok Leipzig will zu Ehren des 26. Jahrestages der DDR 140 Sportabzeichen, 170 Technik-Abzeichen und 140 Olympia-Abzeichen erwerben.

Die Forcierung des Schulfußballs in unserer Republik ist sowohl ein Beitrag zur weiteren Nachwuchsförderung als auch ein Schritt zur Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses über die Entwicklung von Körperkultur und Sport. Ein erster Schritt dazu wurde im Bereich des BFA Erfurt mit dem Turnier um den „Kleinen UEFA-Pokal“ getan.

Im Kreis Sömmerda ergriß die Abteilung Volksbildung die Initiative. Kreisschulrat und Kreisturnrat wandten sich gemeinsam an alle Schulen. Der Erfolg: In acht Gruppen spielten 24 Schulmannschaften des Kreises. Die Salzmannschule Sömmerda und die POS Kölleda waren sogar mit zwei Kollektiven vertreten. Die vorbildliche Organisation setzte sich von der Vor- bis zur Endrunde fort. Verständlicherweise war Kreisturnrat Teich enttäuscht darüber, daß sich kein Funktionär des KFA Sömmerda um dieses Turnier kümmerte, ja nicht einmal ein Vertreter beim Endspiel anwesend war und kurzfristig ein Schiedsrichter herbeigeht werden mußte, der dann „i. A. des KFA“ die von der Abteilung Volksbildung bereitgestellten Urkunden unterschreiben mußte, ohne selbst Mitglied des KFA zu sein.

Im Kreis Mühlhausen kam es dagegen lediglich bei der Abfassung der Ausschreibung zu einer Zusammenarbeit mit dem Kreisturnrat, während die Ausrichtung des Turniers der Kreisnachwuchskommission überlassen blieb. So ist es auch nicht verwunderlich, daß von den 31 Oberschulen des Kreises nur 21 teilnahmen. Demgegenüber meldete Sondershausen eine Beteiligung von 29 Mannschaften aus 22 Schulen.

Eins war jedoch in allen Kreisen gleich: die große Begeisterung aller Beteiligten. Bei diesen Turnieren machte-manches Talent auf sich aufmerksam. Es lohnt sich, mit ihnen zielstrebig weiterzuar-



beiten. Erfreulich auch, daß bereits die Zusage vorliegt, in den Kreisen Erfurt-Land, Mühlhausen und Sömmerda auch im kommenden Jahr wiederum derartige Turniere zu organisieren.

In den Frühjahrsferien treffen nun die Kreispokalsieger in vier Vorrunden aufeinander. Die Gruppensieger bestreiten dann das Halbfinale. Das Endspiel wird am 18. Mai in Erfurt als Vorspiel einer UEFA-Turnierbegegnung ausgetragen, während der dritte Platz am 20. Mai in Weimar – ebenfalls als Vorspiel – vergeben wird. Das wird für alle Beteiligten ein ganz besonderer Anreiz sein.

Wir glauben, mit diesem Turnier dem Schulfußball neue Impulse zu verleihen.

Horst Graf,
Vorsitzender der Bezirksnachwuchskommission Erfurt

Ebenso wie bei den Großen beginnt auch in der Junioren-Oberliga am kommenden Sonnabend wieder die Punktejagd. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Treffen zwischen dem 1. FC Union Berlin und dem Halbzeitmeister 1. FC Magdeburg in der ersten Halbserie.
Foto: Rowell

Halbzeitstand in den Bezirksligen

Rostock – Junioren

Staffel West			
1. TSG Wismar	9	54:4	18:0
2. FC H. Rostock II	9	21:12	12:6
3. Motor Rostock	9	21:13	12:6
4. Dynamo Rostock	9	17:13	11:7
5. Lok Rostock	9	14:15	10:8
6. Mot. Warnowwerft	9	16:14	9:9
7. Dynamo Wismar	9	29:15	8:10
8. Post Wismar	9	13:27	7:11
9. Einh. Grevesmü.	9	14:36	3:15
10. Traktor Klütz	9	10:60	0:18

Staffel Ost

1. Vorw. Stralsund	9	49:7	17:1
2. Motor Wolgast	9	41:10	16:2
3. KK W. Greifsw.	9	19:10	12:6
4. Aufbau Wolgast	9	27:22	11:7
5. Einheit Grimmen	9	18:18	11:7
6. Lok Barth	9	14:19	8:10
7. Motor Stralsund	9	8:16	7:11
8. Lok Stralsund	9	17:38	5:13
9. Empor Saßnitz	9	11:22	3:15
10. Tr. Damgarten	9	2:44	0:18

Rostock – Jugend

Staffel West:			
1. FC Hansa Rost.	11	104:4	22:0
2. TSG Wismar	11	70:8	19:3
3. Dyn. Rostock	11	55:9	19:3
4. Dynamo Wismar	11	57:14	16:6
5. Motor Rostock	11	37:27	12:10
6. Vorw. Rostock	11	20:36	11:11
7. Mot. Warnoww.	11	20:36	10:12
8. Fiko Rostock	11	13:43	9:13
9. Einh. Grevesm.	11	14:46	7:15
10. Lok Doberan	11	18:49	4:18
11. Lok Rostock	11	12:85	3:19
12. Traktor Klütz	11	7:70	2:20

Staffel Ost:

1. KK W. Greifsw.	9	52:4	18:0
2. Lok Stralsund	9	52:3	15:3
3. Vorw. Stralsund	9	27:10	15:3
4. Lok Bergen	9	20:19	11:7
5. Aufbau Ribnitz	9	40:26	10:8
6. Motor Wolgast	9	27:37	7:11
7. Motor Stralsund	9	23:30	6:12
8. Traktor Tribsees	9	11:29	6:12
9. Lok Züssow	9	11:48	2:16
10. Empor Saßnitz	9	10:67	0:18

Erst in der Schlußphase

DDR-Junioren gewannen Übungsspiel gegen Chemie Eilenburg 5:2. Am Sonnabend bestritt die DDR-Juniorenauswahl in Vorbereitung auf das UEFA-Turnier in unserer Republik ein Übungsspiel bei der Bezirksliga-Mannschaft Chemie Eilenburg. Sie blieb am Ende klar mit 5:2 (1:1) erfolgreich, und es

Dribblings übertrieben, und Eigensinnigkeiten ließen die Wirkung erheblich sinken. Einige unserer ansonsten tragenden Spieler wie Zölll, Schwierske, aber auch der zweifache Torschütze Mosert handelten oft zu leichtfertig, nicht drangvoll und energisch genug. Nach der Pause, mit Benndorf, kam mehr Durchschlagskraft in die Aktionen der Auswahl.

In der letzten Viertelstunde, nachdem die Gastgeber zum 2:2 ausgeglichen hatten, griff die Auswahl schnell und drangvoll an, stellte sie die Deckung des sehr fairen Übungspartners vor unlösbare Aufgaben. Drei Pfifflige Fernschüsse von Benndorf, Labes und Mosert in den letzten 14 Minuten sicherten dann noch diesen auch in dieser Höhe verdienten Sieg.

Das war die Besetzung der Auswahl: Dörner (ab 46. Keipke), Kurbjuweit, Enge, Achtel, Zimmermann, Mosert, Bienert, Zölll, Pommerenke (ab 46. Benndorf), Schwierske (ab 46. Dörner), Müller (ab 65. Labes). Die Tore für die Auswahl erzielte Benndorf, Mosert (je 2) und Labes.

Wie in der vergangenen Woche begonnen, setzen wir diesmal die Punktwertung für die Spieler fort, die gegenwärtig zum Aufgebot der DDR-Juniorenauswahl gehören. Die erste Zahl ist die Bewertung im Spiel gegen Chemie Eilenburg, die zweite die Gesamtsumme und zur besseren Orientierung in Klammern die Anzahl der Spiele.

Zölll	5,5	29,5	(4)
Keipke	7,0	28,5	(4)
Mosert	6,0	27,5	(4)
Kurbjuweit	8,0	27,0	(4)
Benndorf	8,5	27,0	(4)
Pommerenke	6,0	27,0	(4)
Zimmermann	6,0	25,5	(4)
Enge	6,5	24,5	(4)
Bienert	5,5	24,5	(4)
Achtel	6,0	24,5	(4)
Schwierske	5,5	24,5	(4)
Dörner	5,5	23,0	(4)
Labes	6,0	22,0	(4)
Müller	7,0	20,0	(3)
K. Weise	—	15,0	(3)
Flor	—	14,5	(3)
Mewes	—	14,5	(3)
Rehm	—	13,5	(3)
Richter	—	13,0	(2)
Schneider	—	12,5	(2)
Sekora	—	10,5	(2)
Schott	—	6,5	(2)
Schmidt	—	4,0	(1)
Köppe	—	4,0	(1)
Kreuzmann	—	4,0	(1)
Ross	—	4,0	(1)

NOCH WOCHE 13
XXII. UEFA-TURNIER
17. = 27. MAI 1969 = DDR

gab von den ersten Minuten an diesem Erfolg wohl keinen Zweifel. Dennoch haben wir die Auswahl schon stärker spielen sehen. Legt man strenge Maßstäbe an, und das sollte man im Hinblick auf die kommenden internationalen Aufgaben, dann konnte eigentlich nur die letzte Viertelstunde voll befriedigen. Zu oft wurden

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 22. Februar 1969, 15 Uhr, Junioren-Oberliga, 13.15 Uhr Oberliga

- Spiel 99 1. FC Magdeburg—Chemie Leipzig
SR: Halas, Berlin
LR: Kunze, Karl-Marx-Stadt; Günther, Merseburg
- Spiel 100 Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt
SR: Schulz, Görlitz
LR: Glöckner, Markranstädt; Schilde, Bautzen
- Spiel 101 HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt
SR: Riedel, Berlin
LR: Bader, Bremen Rhön; Herrmann, Leipzig
- Spiel 102 FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa
SR: Schmidt, Schönebeck
LR: Hübner, Babelsberg; Neumann, Forst
- Spiel 103 1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau
SR: Männig, Böhlen
LR: Zülow, Rostock; Anton, Forst
- Spiel 104 FC Vorw. Berlin—FC Hansa Rostock
Spiel findet am 23. 2. 1969 statt
SR: Uhlig, Neukieritzsch
LR: Müller, Kriebitzsch; Meinhold, Dresden
- Spiel 105 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo
SR: Di Carlo, Burgstädt
LR: Heinemann, Erfurt; Werner, Hassleben

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 23. Februar 1969, 15 Uhr Liga

- Staffel Nord**
- Spiel 137 Mot. Hennigsdorf—BFC Dynamo II
SR: BFA Magdeburg
LR: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 138 Lichtenberg 47—Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Trezinka, Rostock
LR: BFA Potsdam
 - Spiel 139 Vorw. Cottbus—Vorw. Stralsund
SK: BFA Berlin
 - Spiel 140 Vorw. Neubrandenbg.—Dyn. Schwerin
SK: BFA Rostock
 - Spiel 141 KKW N. Greifswald—Post Neubrg.
SK: BFA Frankfurt
 - Spiel 142 FC Hansa Rostock II—Energie Cottbus
SR: BFA Potsdam
LR: BFA Schwerin
 - Spiel 143 TSG Wismar—Chemie Premnitz
SK: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 144 Chemie Wolfen—Lok Stendal
SR: Pröhl, Leipzig
LR: BFA Leipzig

- Staffel Süd**
- Spiel 137 Vorw. Meiningen—Wismut Gera
SR: Hübner, Babelsberg
LR: BFA Erfurt
 - Spiel 138 FC Carl Zeiss Jena II—Mot. Steinach
SK: BFA Gera
 - Spiel 139 Akt. Böhlen—FSV Lok Dresden
SK: BFA Gera
 - Spiel 140 Vorw. Leipzig—FC R.-W. Erfurt II
SK: BFA Cottbus
 - Spiel 141 Mot. Eisenach—Akt. K. M. Zwickau
SK: BFA Suhl
 - Spiel 142 Dynamo Dresden—Chemie Riesa
SR: Einbeck, Berlin
LR: BFA Dresden
 - Spiel 143 Mot. Wema Plauen—Kali Werra

Kartenbestellungen

Der BFA Fußball Dresden gibt folgendes bekannt: Für das am 16. April im Dresdener Heinz-Steyer-Stadion stattfindende WM-Qualifikationstreffen zwischen der deutschen Nationalmannschaft der DDR und Wales hat der Kartenvorverkauf bereits begonnen. Schriftliche Bestellungen sind an den Bezirksfachschuß Fußball, 8053 Dresden, Waldparkstraße 4, zu richten. Die auf Grund einer Veröffentlichung im „Deutschen Sportecho“ bereits eingegangenen Kartenanforderungen wurden berücksichtigt. Telefonische Vorbestellungen sind nicht möglich. Die Auslieferung der Eintrittskarten erfolgt ab 15. Februar per Nachnahme. Die Sitzplatzkarten wurden bereits restlos verkauft. Zu erhalten sind nur noch Stehplatzkarten zu 5,10 Mark. Pressekarten sind gleichfalls schriftlich beim BFA Dresden zu bestellen. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag anlässlich einer Pressekonferenz. Zeit und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben.

- SR: BFA Dresden
- LR: BFA Gera
- Spiel 144 Chemie Zeitz—Dynamo Eisleben
SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Spielverlegungen

Folgende Begegnungen der Liga, Staffel Nord, werden verlegt: Nr. 170 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Post Neubrandenburg von Sonntag, dem 23. März, auf Sonnabend, den 22. März 1969, 15.30 Uhr; Nr. 203 Berliner FC Dynamo II gegen Lokomotive Stendal von Sonnabend, dem 19. April auf Sonntag, den 20. April 1969, 16.00 Uhr.

Achtung, Schulabgänger 1970!

Wir stellen zum 1. September 1970 Lehrlinge ein für den Beruf

Matrose der Hochseefischerei

Bedingungen:

Erfolgreicher Abschluß der 10. Klasse · Lehrzeit: 2 Jahre
Bei guten schulischen Leistungen, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern (Durchschnittsnote mindestens 2) besteht die Möglichkeit, während der Lehrzeit das Abitur zu erwerben. Lehrzeit: 3 Jahre

Besondere physische Voraussetzungen:

sehr gutes Seh-, Hör- und Farbunterscheidungsvermögen, kräftiger und gesunder Körper

Des weiteren:

Nachweis der Seetauglichkeitsstufe I, Freischwimmerzeugnis, einwandfreies Verhalten in Schule und Elternhaus. Brillenträger sind nicht geeignet.
Auf Grund komplizierter Einstellungsbedingungen und einer längeren Bearbeitungszeit der Bewerbungsunterlagen nehmen wir bereits ab 1. März 1969 Bewerbungen entgegen.
Dem Bewerbungsschreiben sind beizufügen: handgeschriebener Lebenslauf, beglaubigte Abschrift des Zwischenzeugnisses der 9. Klasse. Bewerbungskarte erst nach Aushändigung durch die Schule erforderlich.



VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

— Personalbüro —
2355 SASSNITZ · Postfach 7



- M 1: 1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Berlin Tip: 1
- M 2: Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena Tip: 0
- M 3: FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin Tip: 1
- M 4: FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg Tip: 1
- M 5: BFC Dynamo—Chemie Leipzig Tip: 1
- M 6: FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue Tip: 1
- M 7: Stahl Riesa—HFC Chemie Tip: 1
- M 8: FSV Lok Dresden—Vorwärts Leipzig Tip: 1
- M 9: Akt. K. M. Zwickau—Dynamo Dresden Tip: 2
- M 10: Wismut Gera—Aktivist Böhlen Tip: 1
- M 11: Post Neubrandenbg.—FC Hansa Rostock II Tip: 1
- M 12: Dyn. Schwerin—KKW Nord Greifswald Tip: 1
- M 13: Vorw. Stralsund—Vorw. Neubrandenbg. Tip: 1
- M Z: Motor Steinach—Vorwärts Meiningen Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure).
Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: 11 2911 und 11 2912. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28–31 alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußball-Woche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 296 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb.

Nur Bayern München Auswärtssieger

Einwürfe

Wertvolle Punktgewinne für Schalke, Frankfurt, Offenbach ● Köln immer schwächer ● Hertha erneut belastet

Der in letzter Zeit von Erfolgen wahrlich nicht verwöhnte Bundesliga-Spitzenreiter Bayern München — sieben Punktspiele und ein Pokalkampf ohne Sieg — hatte am letzten Wochenende endlich wieder einmal Grund zur Freude. Mit 2:1 bei Hertha BSC errangen die Bayern den einzigen Auswärtssieg dieser Runde, während der Rivale Eintracht Braunschweig beim MSV Duisburg mit 1:1 einen Punkt abgeben mußte. Die Bayern hatten ihren Torjäger Gerd Müller nach achtwöchiger Sperre erstmals wieder zur Stelle, und Müller sorgte

auch Eintracht Frankfurt durch einen allerdings etwas zu hoch ausgefallenen 3:0-Sieg über den VfB Stuttgart gut. Nickel (27.) und Grabowski (55., 76.) sorgten vorwiegend durch Konter bei leichter Überlegenheit der Gäste für die Treffer. Durch eine gute Abwehrleistung erkämpften die Offenbacher Kickers bei Hannover 96 ein 2:2. Weida (28.) und Koulmann (76.) für den Neuling, der vor wenigen Wochen noch als sicherster Abstiegskandidat galt, sowie Heynckes (40.) und Skoblar (69.) für Hannover waren die Torschützen.

gegen Borussia Dortmund das Viertelfinale. Bayern München kam gegen Offenbach nicht über ein 0:0 hinaus.

Im neuesten der Skandale um Hertha BSC wurde der Westberliner Klub in der letzten Woche erneut schwer belastet. Uwe Klimaschefski, von 1963 bis 1965 bei Hertha beschäftigt und jetzt beim 1. FC Kaiserslautern, erinnerte sich „merkwürdiger Dinge“, die sich in dem bewußten Spiel Hertha gegen München 1960 am 25. April 1964 ereignet hatten, und gab sie unter Eid zu Protokoll. Daraus geht hervor, daß Münchens Stopper Alfons Stemmer, der damals von Herthas 2. Vorsitzenden Holst eine hohe Bestechungssumme erhalten haben soll, nach „besten Kräften“ bemüht war, den Hertha-Stürmern das Toreschießen zu erleichtern, ja daß er sie regelrecht dazu „ermunterte“. Hertha gewann 3:1 und sicherte sich damit den Klassenerhalt. Holst und Stemmer haben inzwischen mit Privatklagen gegen den früheren Hertha-Vorsitzenden Höhne gedroht, der den Stein ins Rollen gebracht hatte. Bislang ließen sie den Worten jedoch nicht die Tat folgen, sicher aus gutem Grund.

Der westdeutsche Fußballbund ließ es bei einer lendenlahmen Erklärung bewenden, die bereits darauf hindeutet, wie sicher aus dieser Fall enden wird: genauso wie die Bestechungsaffäre Hertha BSC gegen Bayern Hof, die hinter verschlossenen Türen ad acta gelegt wurde. Man ist schließlich nicht daran interessiert, den vielen Schutz im Geschäftsbetrieb der Profiligen ein weiteres Mal aufzuwirbeln.

Bayern München	22	40:21	29:15
Eintr. Braunschweig	21	31:20	27:15
München 1860	22	33:33	27:17
Borussia Mönchengl.	22	38:26	26:18
Hamburger SV	22	35:30	26:18
VfB Stuttgart	22	38:30	25:19
Hannover 96	22	34:26	24:20
Alemannia Aachen	22	39:37	23:21
Borussia Dortmund	22	35:39	21:23
MSV Duisburg	22	23:27	21:23
1. FC Kaiserslautern	22	26:30	19:25
Kickers Offenbach	22	29:35	19:25
Eintracht Frankfurt	21	26:28	18:24
Werder Bremen	22	32:36	18:26
Schalke 04	22	25:30	18:26
1. FC Köln	22	23:39	18:26
Hertha BSC Westbl.	20	19:28	17:23
1. FC Nürnberg	22	26:37	16:28



prompt für die beiden Treffer (42., 78.), nachdem die in der ersten halben Stunde gut aufspielenden Westberliner durch den Ex-Nürnberger Brungs (5.) in Führung gegangen waren. Mit den Gästen setzte sich am Ende die eindeutig reifere Mannschaft verdientermaßen durch. Eintracht Braunschweig geriet in Duisburg durch einen schönen Weitschuß von Huttary (17.) in Rückstand, ging dann aus der zunächst betonten Defensive heraus und schaffte durch Schmitz (21.) den Ausgleich. Die Niedersachsen blieben damit auch im neunten Spiel hintereinander ungeschlagen (14:4 Punkte, 11:2 Tore).

Am Tabellenende gelang Schalke 04 mit 2:1 gegen Werder Bremen ein wichtiger Heim Sieg. Wittkamp (48.) und Libuda (75.) sowie der Bremer Hötiges (73.) durch Verwundung eines umstrittenen Foulstrafstoßes sorgten für das Ergebnis. Nach der Pause spielten die Schalcker so gut wie lange nicht mehr. Wertvolle Zähler machte

Der Hamburger SV schlug Borussia Dortmund durch Tore von H. Schulz und Seeler mit 2:0, wobei Dortmunder Abwehrschwächen den Ausschlag gaben. Der 1. FC Kaiserslautern und der 1. FC Nürnberg trennten sich 1:1. Hasebrink (36.) brachte die Lauterer in Führung, später wurde der Gast offensiver und kam durch Heinz Müller (59.) zum verdienten Teilerfolg. München 1860 setzte sich über den immer schwächer werdenden 1. FC Köln durch Treffer von Reich (51.) und Zeiser (81.) bei einem Gegen-Tor durch Bründl (14.) mit 2:1 durch. Torwart Heyeres bewahrte die Kölner vor einer klareren Niederlage. Borussia Mönchengladbach fiel durch ein 1:2 bei Alemannia Aachen vorerst aus dem engeren Kreis der Titelbewerber zurück. Der Rumäne Ionescu (20.) und Klostermann (44.) schossen Aachens Tore, für die Gäste hatte Schäfer (34.) zum 1:1 ausgeglichen.

Im Pokalwettbewerb erreichte Eintracht Frankfurt mit 6:2 (3:0)

● Belgiens Fußballer des Jahres Polleunis hat mit der Bemerkung Aufsehen erregt, er wolle seinen Verein St. Truiden nach Ende der Saison verlassen und interessiere sich für RSC Anderlecht und Standard Lüttich. Das hatte zur Folge, daß die beiden führenden belgischen Mannschaften sofort ihre Späher ausschickten und sich in der Höhe ihrer Angebote gegenseitig übertrafen. Inzwischen meldete sich auch St. Truiden zu Wort und ließ verlauten, man werde Polleunis unter keinen Umständen die Freigabe erteilen.

● Der italienische Unparteiische Lo Bello steuert auf einen neuen Rekord zu: Er hat bisher 251 Begegnungen in der höchsten italienischen Spielklasse geleitet und ist damit dem italienischen Rekord-Schiedsrichter Jonni mit 261 Einsätzen dicht auf den Fersen. Der Sizilianer, der in der Saison 1953/54 den Sprung in die A-Liga schaffte, leitete in dieser Saison bereits 15 Treffen.

● Im spanischen Aufgebot für das Weltmeisterschafts-Qualifikationstreffen am 23. Februar in Lüttich gegen Belgien stehen mit Zocco, Amancio und Velasquez nur drei Spieler vom Spitzenreiter Real Madrid. Der FC Barcelona stellt hingegen sechs Aktive ab, und zwar Torhüter Sadurni, Torres, Callego, Eladio, Zabalza und Pereda. Insgesamt gehören 22 Spieler dem Kader an.

● Beim Turnier in Bogota, das von der ungarischen Auswahl (hier handelte es sich um die B-Vertretung) gewonnen wurde, erhielt Szentimihalyi als überragender Torhüter die Spiele die zehn Kiloschwere Siegestrophäe übriggelassen. Als bester Feldspieler wurde Lubanski von Gornik Zabrze ausgezeichnet, dessen technisches Können verbunden mit ausgeprägter Schubkraft immer wieder Begeisterungstürme auslöste.

Nachdem Pele bei der Weltmeisterschaft 1966 in England erklärt hatte, er werde der brasilianischen Nationalmannschaft 1970 in Mexiko unter keinen Umständen mehr zur Verfügung stehen, will der Stürmerstar des FC Santos jetzt doch seinen Entschluß korrigieren. Nach dem 3:2-Sieg seines Clubs gegen Kongo-Brazzaville in Brazzaville vor 93 000 Zuschauern gab Pele bekannt, daß er sich schon jetzt gewissenhaft auf das Turnier vorbereite.

Westdeutsche Regionalligen

NORD: Barmbek-Uhlenhorst gegen VfL Wolfsburg 2:0, Concordia Hamburg-VfL Osnabrück 0:1, Göttingen 05-Holstein Kiel 0:0, TuS Celle-Arminia Hannover 0:4, Heider SV-Phönix Lübeck 2:4, Bremerhaven 93 gegen Bergedorf 85 2:1, VfB Lübeck-Itzehoe SV 1:0.

VfL Osnabrück	20	58:20	32
FC St. Pauli	20	46:20	31
Phönix Lübeck	20	42:30	25
VfB Lübeck	18	33:26	23
Arminia Hannover	19	37:24	23
VfL Wolfsburg	19	32:24	23
Göttingen	19	35:31	23
Holstein Kiel	19	29:26	19
Bremerhaven 93	20	29:33	19
Barmbek-Uhlenh.	20	32:37	19
VfB Oldenburg	18	36:35	16
Concordia Hamburg	20	23:36	16
Heider SV	20	32:54	14
Bergedorf 85	20	29:40	13
Itzehoe SV	20	30:47	13
TuS Celle	19	24:46	11
Sperber Hamburg	17	18:35	8

WEST: Rot-Weiß Oberhausen gegen Lünen SV 2:0, Viktoria Köln-Rot-Weiß Essen 1:2, Arminia Bielefeld-Wuppertaler SV 3:1, Bayer Leverkusen gegen Eintracht Duisburg 0:1, Fortuna Düsseldorf gegen Preußen Münster 3:1, Schwarz-Weiß Essen gegen VfR Neuß 2:0, TSV Mari-Hüls-Bonner SC 2:1.

R.-W. Oberhausen	22	46:16	36
VfL Bochum	21	56:19	35
Rot-Weiß Essen	21	37:16	30
Arminia Bielefeld	22	49:25	30
Fortuna Düsseldorf	22	35:18	28
Bayer Leverkusen	22	37:18	27
Wuppertaler SV	22	31:26	27
Schwarz-Weiß Essen	22	30:28	25
Eintr. Gelsenkirchen	21	41:40	22
Lünen SV	22	25:30	19
Fortuna Köln	21	31:43	17
Viktoria Köln	22	25:38	16
Eintracht Duisburg	21	20:36	14
Hamborn 07	21	23:42	14
Preußen Münster	22	26:45	14
VfR Neuß	22	21:38	14
Bonner SC	22	23:50	12
TSV Mari-Hüls	22	20:48	11

SÜD: Stuttgarter Kickers-Rot-Weiß Frankfurt 8:0, VfR Mannheim-SSV Reutlingen 1:1, VfL Neckarau-Schwaben Augsburg 3:2, SpVgg. Fürth-SVW Mannheim 1:1, Darmstadt 98-Villingen 08 1:1, Schweinfurt 05 gegen Opel Rüsselsheim 2:1, ESV Ingolstadt-Freiberger FC 2:1, Hessen Kassel-Jahn Regensburg 2:2.

Karlsruher SC	21	47:27	28
Schweinfurt 05	21	49:30	28
Stuttgarter Kickers	21	44:28	27
Freiberger FC	22	48:33	26
SpVgg. Fürth	22	22:20	25
Jahn Regensburg	21	31:22	23
ESV Ingolstadt	21	33:30	23
SVW Mannheim	22	28:29	23
Bayern Hof	20	32:21	22
VfR Mannheim	22	36:33	22
SSV Reutlingen	21	30:36	21
Villingen 08	22	31:41	21
Darmstadt 98	22	27:28	20
Hessen Kassel	22	39:37	19
Opel Rüsselsheim	22	26:39	17
VfL Neckarau	22	21:41	17
Schwaben Augsburg	22	27:38	15
Rot-Weiß Frankfurt	22	24:64	11

SÜDWEST: Saar 05 Saarbrücken-TuS Neuendorf 0:0, FK Pirmasens-1. FC Saarbrücken 0:5, FV Speyer-SVW Mainz 1:0, FC Landsweiler gegen Borussia Neunkirchen 1:3, FC Homburg-Eintracht Trier 3:1, SV Alsenborn-Südwest Ludwigshafen 4:0, VfR Frankenthal gegen Röchling Völklingen 1:0, Mainz 05-Wormatia Worms 1:3.

1. FC Saarbrücken	20	48:16	30
TuS Neuendorf	20	41:21	28
SV Alsenborn	19	44:20	27
FK Pirmasens	20	48:31	27
Wormatia Worms	20	41:32	24
Südwest Ludwigshafen	20	25:21	24
Boruss. Neunkirchen	20	39:22	23
FC Homburg	20	31:31	22
FV Speyer	20	32:33	21
Saar 05 Saarbrücken	19	31:26	20
Mainz 05	20	30:58	16
Völklingen	20	32:43	16
Eintracht Trier	20	21:34	13
VfR Frankenthal	20	21:47	13
SVW Mainz	20	19:59	9
FC Landsweiler	20	24:73	3



**WAS
ICH
NOCH
SAGEN
WOLLTE**

VON EDGAR KULOW

Das Sportwochenende in Leipzig stand völlig im Zeichen des Hallenhandballs. Während die Fußballer aus der Halle auszogen und sich wieder im Freiluftgehege bewundern lassen, schrien sich in der Leipziger Halle Tausende die Kehlen heiser, weil hier Dynamo Berlin der Weg zum Titel noch verlegt werden konnte, und das wurde er dann auch.

Wenn man am Vormittag 40 Tore gesehen hat, wird einem die ökonomische Schönheit des Fußballspiels am Nachmittag erst recht bewußt. Und so ein 1:1 wie bei Vorwärts Leipzig gegen Wismut Gera ist daher ein doppelter Genuß.

Jedenfalls: Er rollt wieder, der Fußball. Die fußballlose, schreckliche Zeit ist vorüber. Daß nicht sehr viele Zuschauer die Begegnung in Leipzig verfolgen, lag sicher mehr am Schnee und an der Kälte als am Interesse, das dieser Begegnung allgemein entgegengebracht wurde. Und der Schnee war es dann auch, der einige Passagen der Begegnung etwas komisch aussehen ließ, und auf normalem Boden wäre das Spiel gewiß mit einem leistungsgerechten 0:0 beendet worden. Die von beiden Mannschaften über weite Strecken gepflegten Fehl- und Hochpässe trugen dann auch mehr zur Erheiterung als zu einem guten Spiel bei. Während beim Hallenfußball nicht höher gespielt werden darf als bis zur Decke, unterliegt der Spieler auf dem Feld nicht dieser Beschränkung.

Wie wenig die Vorbereitungsspiele über die aktuelle Form einer Mannschaft aussagen, demonstrierte uns Stahl Eisenhüttenstadt. Während sich vor etwas über einer Woche die Stahlwerker bei Chemie Leipzig in einer hervorragenden Verfassung vorstellten, unterlagen sie jetzt bei Vorwärts Cottbus mit 0:4. Der Ernst des Lebens geht nun einmal erst mit den Punktspielen los, und niemand fragt dann noch danach, wie sich die Mannschaft während des „Winterschlafes“ bewährt hat.

Torhüter Hofmann von Vorwärts Leipzig ist neben Kreische (Dynamo Dresden) der einzige Auswahlspieler der Liga. Er war der überragende Mann seiner Mannschaft an diesem Sonntag, hielt einige plazierte Schüsse in hervorragender Manier. Ich weiß, auch Grapenthin ist ein guter Torhüter und Croy sicher der routinierteste unserer jungen Torhüter-Garde. Da wird unserem Nationalmannschaftstrainer die rechte Wahl gewiß nicht leicht fallen.

Da wir gerade bei unserer Auswahl sind: Das erste Erstaunen bei vielen Fußballanhängern über die Auswahlkader ist nach dem letzten 24köpfigen Aufgebot stiller Einverständnis gewichen. Dennoch glaube ich mich nicht zu täuschen, wenn ich vermute, daß einige junge Leute auf den Rasen des Walter-Ulbricht-Stadions laufen werden und einige ältere Spieler das Spiel wie ich lediglich als Zuschauer miterleben. Aber sie können sich trösten bei jeder mißlungenen Aktion, die ich kommentiere: „Wir früher...!“

Das war's, was ich zu diesem Thema noch sagen wollte.

Arthur Fischer 80 Jahre

Am 9. Februar feierte unser Kollege Arthur Fischer bei bester Gesundheit und Schaffenskraft seinen 80. Geburtstag, wozu wir ihm auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Seit frühesten Jugend gehört Arthur Fischers Herz und Wirken dem Fußballsport, zunächst als Aktiver, dann als Schiedsrichter, Übungsleiter, Trainer und schließlich seit einigen Jahrzehnten als Journalist.

Wer unseren Fischer-Arthur, wie er von seinen vielen Bekannten genannt wird, in seiner täglichen Arbeit kennt, wird immer wieder überrascht sein, daß er in diesen Tagen bereits seinen 80. Geburtstag beging. Sein jugendlicher Elan, seine geistige und körperliche Frische, seine ständige Einsatzbereitschaft und Arbeitsintensität verführen immer wieder dazu, sein Geburtsjahr einfach nicht anzuerkennen. Der Jubilar liefert täglich den Beweis, was langjährige sportliche Tätigkeit — noch heute gehören ausgedehnte Wanderungen zu seinem präzisen Wochenprogramm — vermag. Kollegialität, Zuverlässigkeit, Pflichtbewußtsein sind einige der herausragenden Eigenschaften Arthur Fischers, die nicht nur wir Leipziger Sportjournalisten in unserer ständigen Zusammenarbeit mit ihm schätzen. Arthur Fischer gehört seit Jahren auch zu den bewährten Mitarbeitern der fuwo.

Wir hoffen, daß wir noch viele Jahre so fruchtbar und kameradschaftlich mit ihm zusammenarbeiten dürfen und wünschen unserem verehrten Kollegen Arthur Fischer weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

Dr. H.-W. Stadie
Vorsitzender der Leipziger Sektion Sportjournalisten



Der WM-Kader

Während einer Pressekonferenz des DFV der DDR am Freitag gab Cheftrainer Harald Seeger den Spielerkreis bekannt, der im Hinblick auf die WM-Qualifikationsspiele gegen Italien und Wales herangezogen wird. Hier die Namen: Croy (Sachsenring Zwickau), Grapenthin, Rock, Schlutter, Stein (alle FC Carl Zeiss Jena), Hofmann (Vorwärts Leipzig), Fräßdorf, Withulz, Hamann, Körner, Wruck, Nöldner (alle FC Vorwärts Berlin), Dobermann (Chemie Leipzig), Zapf, Sparwasser, (beide 1. FC Magdeburg), Urbanczyk, Bransch, Nowotny (alle HFC Chemie), Lauck (1. FC Union Berlin), Löwe, Frenzel (beide 1. FC Lok Leipzig), Schütze (BFC Dynamo), Kreische (Dynamo Dresden), Vogel (FCV).

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 18. 2. 1940: Werner Drews (FC Hansa Rostock), 18. 2. 1949: Franz Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), 18. 2. 1941: Peter Prell (Stahl Riesa), 22. 2. 1941: Jürgen Nöldner (FC Vorwärts Berlin).



Heinz Knopp, Geschäftsführer des BFA Halle

Bei der letzten Auswertung stand der Bezirk Halle mit 920 Mannschaften, die sich an den Turnieren zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR beteiligen, zu Buche.

Diese Zahl hat sich noch beträchtlich erhöht, wird bereits von den Teilnehmern am Turnier 1 und 3 übertroffen. Am ersten haben sich in den 22 Kreisen 539 Kollektive beteiligt und inzwischen auch schon die 16 Leipzig-Fahrer ermittelt. Im Turnier 3 kämpften 378 Vertretungen um den „Goldenen Traktor“, von denen sich noch acht im Wettbewerb befinden.

Was ist mit dem Turnier 2? Hier läßt sich noch keine endgültige Teilnehmerzahl nennen. Doch bis zum Meldetermin am 30. April werden unsere zwölf Vertreter ermittelt sein.

Welchen Anteil haben die halleschen Fußballer an der Eigenfinanzierung des „V.“?

Einen recht beträchtlichen. Mit 235 000 Mark aus Losverkauf und Spenden haben die Fußballer bisher genau ein Drittel zur Gesamtsumme unseres Bezirks beigetragen.

Gibt es besonders gute Einzelbeispiele?

Ja mehrere. Der HFC Chemie liegt mit 48 000 Mark klar vorn. Aber auch die anderen Beispiele können sich sehen lassen. So hat der KFA Hohenmölsen, einer unserer kleinsten Kreisfachausschüsse, 13 000 Mark aufgebracht, der Sportfreund Schweizer von Chemie Wolfen und der KFA Naumburg jeweils 13 000 sowie Chemie Grepplin und Sandersdorf jeweils 11 000 Lose verkauft.

Helfer im Hintergrund

Erich Grummt versteht etwas von seinem Metier! Der ehemalige Arbeitersportler, der nach 1945 zu den aktivsten Männern im Zwickauer Fußball zählte, später über zwölf Jahre als Vorsitzender der Sektion Fußball der BSG August Bebel/ Einheit fungierte und gewissenmaßen so ganz nebenbei noch Begegnungen in der Kreisklasse leitete, sorgt mit seinem Mitarbeiterstab für die fach- und sachgerechte Betreuung des Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadions und der dazu zählenden weiteren Anlagen. Nachdem er über zehn Jahre als Platzwart bei seiner ehemaligen BSG tätig war, obliegt ihm nunmehr seit drei Jahren die Aufgabe als Sportstättenbearbeiter beim Rat der Stadt.

Das vom 60jährigen Erich Grummt geleitete Kollektiv be-

steht aus sieben Mitarbeitern, unter denen sich auch zwei Frauen befinden. „Die hervorragende gegenseitige Unterstützung bildet unsere Arbeitsgrundlage, ohne sie wären die vielfältigen Probleme einfach nicht zu lösen“, sagte uns Erich Grummt. Zu betreten sind neben dem Rasenplatz und der Trainingswiese die 400 Meter lange Aschenbahn, das Oval der zementierten Radrennbahn und die steil an den Berghalden aufragenden Traversen.

Speziell diese steil aufgeschütteten Ränge waren über viele Jahre hinweg das Sorgenkind aller Stadionverwalter, weil die Haldenbrände nur allmählich und mit großem Aufwand eingedämmt — der Fachmann sagt dazu „eingeschleiert“ — werden konnten. Aus Lotto- und Totomitteln wurden später die neuen Fundamente finanziert, die rings um die Traversen führen und die das Gesicht des Stadions vorteilhaft veränderten.

Erich Grummt äußert sich anerkennend über die gute Zusammenarbeit zwischen seinem Kollektiv und den aktiven Sportlern. „So sorgen beispielsweise die Radsportler selbst für die Instandhaltung ihrer Radrennbahn, und auch der größte Teil der Leichtathleten ist ständig um die Erhaltung der Lauffläche sowie der



Sprunggruben bemüht. Das erleichtert uns die Arbeit ganz wesentlich!“

In den letzten Jahren haben sich die äußeren Voraussetzungen im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion wesentlich verbessert. So wurde der über 50 Meter breite Stadionaufgang, der nach Regenfällen zumeist einer Schlammwüste gleich, mit Kopfsteinpflaster versehen, und der Eingang erhielt ein neues schmiedeeisernes Tor. Alle diese Verbesserungen zu erhalten, das obliegt Erich Grummt und seinem Stab.

